

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 88. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 22. Februar.

48. Jahrgang. 1900.

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Vertreten.

Erzählung von E. Schöten.

Dem Norwegischen nachgelesen von Emil Jonas.
(Autorisiert.)

Ich wünschte, daß Du nicht gekommen wärest, sagte er unwillkürlich.

Du bist wirklich sehr höflich, bemerkte sie lächelnd.

Ja, entschuldige, daß ich so offen spreche!

Ja, mein lieber Niels, sowohl Dein Gesicht wie Deine Stimme verrathen, daß Du meiner bedarfst. Heitere Dich auf, alter Freund! Wer weiß, ob es ein Leben nach diesem glebt? Deshalb liegt in Wirklichkeit kein Sinn darin, sein Dasein mit finsternen Stimmungen zu verbringen, ohne sich einen ganz naturwidrigen Zwang aufzuerlegen.

Frau Sindling war schöner als je. Welch eine Gluth in diesen braunen mandelförmigen Augen! Keine Thränen oder Gemüthsbewegungen hatten deren Umgebung gefurcht, die Lippen waren eben so frisch und roth wie die Linien des Gesichts weich und abgerundet.

Das staatsgraue Frühlingskleid stand ihr vorzüglich. Die halbnackten Arme waren fest, als wären sie in Marmor gemeißelt, und weiß wie frischgefallener Schnee.

Jetzt wie früher wurde die Phantasie des Künstlers bald gebendet von dieser stark in die Augen fallenden Körperpracht. Ein solches Modell war mehr als Gold werth.

Widerstrebend, wankend, mit bösem Gewissen wurde er fortgerissen. Es war derselbe Raufsch, stürmisch und zügellos.

Einige Tage später schrieb Frau Sindling an ihren Mann und bat ihn um seine Einwilligung zur Trennung ihrer Ehe. Die Kinder könne er gerne behalten, bis sie mit Söldr verheirathet sei. In Paris könne man sich unmöglich deren Erziehung annehmen, da die Kunst bis auf Weiteres alle ihre Zeit in Anspruch nehmen würde.

Die Antwort des Architekten kam telegraphisch und lautete:

Mit großer Freude. Danke für die Befreiung.

Frau Sindling hatte ein paar Zimmer in derselben Straße wie Söldr gemiethet. Die Mahlzeiten genossen sie zusammen in einem kleinen Speisehaus, das ausschließlich von Studenten und Künstlern besucht wurde. Hier versammelten sich täglich etliche junge Scandinavier, die stundenlang um die kleinen Tische saßen, Wein tranken und zu einem ohrenzerreißenden Lärm Cigaretten rauchten. Schreiende Kellner, Gelächter, Flüche und Schlägereien wurden von der Musik herumziehender Guitaren und Violinspieler unterbrochen.

Söldr fand keine Zeit zum Nachdenken. Während des ganzen Vormittags saß er in seinem Atelier und copirte seine Bilder, plauderte und lachte ununterbrochen, und später beschäftigte ihn irgend etwas, das gethan werden mußte.

Entweder gingen sie in die Läden oder auch in die Museen, Bibliotheken, zu Vorlesungen und ins Theater.

Mitunter versammelte sie einen kleinen Kreis von Künstlern in ihrer Häuslichkeit und sie fand dadurch Gelegenheit, ihre Liebenswürdigkeit als Wirthin zu zeigen. Sie bereitete heißen Punsch in der großen japanischen Schale und bot die Gläser herum. Hier waren Lampen- und Lichtschirme in zahllosen Farben und launigen Zeichnungen, Alles nur, um gedämpftes, mystisches Licht herbeizurufen, sie muscirte so lange, wie irgend einer der Gäste sie zu hören wünschte.

Eines Abends saß sie am Piano und sang:

Mein Geliebter, ich bin gebunden

Nur durch Deiner Stimme Klang.

Da erhob sich Söldr und ging aus dem Zimmer. Es war Mathildes Lieblingsmelodie, die sie so oft vor sich hin gesungen hatte. Die Worte und die Töne brannten ihm im Herzen. Er stürzte die Treppe hinab, hinaus auf den Boulevard, vorwärts, gleichsam verfolgt von einem Gespenst. Am nächsten Vormittag befragte ihn Frau Sindling über die Ursache seines plötzlichen Verschwindens.

Anfangs schlug er es ab, ihr irgend welche Erklärung zu geben. Aber schließlich antwortete er:

Ich kann nicht ertragen, was mich an Norwegen erinnert — finge niemals mehr diese norwegischen Lieder.

Ah, wie langweilig Du doch geworden bist! rief sie. Ich habe nie solche krankhafte Ueberspanntheit und am allerwenigsten bei Männern leiden können.

Aber es kam in ihm wieder zurück. Selbst im Augenblick der Hingabe, wo ihm doch Alles im Entzücken des Augenblicks vergessen zu sein schien, selbst dann oder gerade deshalb konnte oft etwas geschehen, daß das Gesicht der Andern so lebhaft vor ihm erschien, daß er sich von Frau Sindling losriß, aufstand und sie verließ.

Gebrauche dieses Parfüm nicht! das macht mich krank!

Aber was ist mit Dir? Es ist Esbouquet von der feinsten Sorte.

Ja, ja, aber ich kann es nicht vertragen, sage ich Dir. Dieser Geruch erinnerte ihn an die Vergangenheit und Mathilde hatte dasselbe Parfüm gebraucht.

Nach Verlauf einiger Monate begann Frau Sindlings Wesen sich zu ändern. Wenn er sie besuchte, stürzte sie ihm nicht mehr wie früher entgegen. Sie bemühte sich auch nicht mehr, ihn zu halten und ihn in bessere Stimmung zu bringen. Sie duldete seine Liebesbeweise, aber erwiderte sie niemals.

Ihr Verhältnis erlosch und wurde gewohnheitsmäßig ruhig.

Er fühlte das, und es peinigte ihn.

Der Journalist Christopher Andersen tauchte eines Tages in Paris auf und suchte natürlich augenblicklich seine früheren Kameraden auf. Dies war eine Abwechslung, welche Frau Sindling sehr gelegen kam.

Es entspann sich eine fortwährende Unterhaltung über

Politik, Sittlichkeit, Kindererziehung, Frauenemanzipation und die moderne Literatur, und gewöhnlich endete es damit, daß Frau Sindling den Pinsel fortwarf.

Diese Schmiererei langweilt mich ja auf die Dauer! rief sie. Entweder muß man es zu etwas Großem bringen oder es ganz unterlassen.

Nein, etwas zu schreiben, das sei doch etwas ganz anderes!

Andersen entflammte ihren Muth und schmeichelte ihrer Eitelkeit.

Gerade solcher Menschen wie Sie bedarf unsere Literatur, sagte er. Dieses gerade Losgehen auf die Sache ohne Furcht und ohne Rücksicht, dieser unerschütterliche Muth, das macht das Genie!

Wenn Sie des Abends aus dem Café heimgingen, nahm sie aus Gewohnheit Söldrs Arm, während sie fortwährend nur mit Christopher Andersen sprach.

Söldr begann unruhig zu werden. Wie oft hatte sie nicht gesagt: Es giebt nichts, das mehr berechtigt wäre, als die Fürsorge für das eigene Glück. An dem Tage, wo Du meinen Wünschen nicht mehr entspricht, gehe ich.

Er wußte, daß der Grund und Boden unter ihm in jedem Augenblick, wann immer, bersten könnte. Eine Laune, ein Anfall von schlechter Stimmung würde genügen. Allein, er hatte viel zu viel von seinem bessern Selbst erdichtet und sie hatte ihm zu viel Ueberwindung gekostet, als daß er jetzt daran denken konnte, sie zu verlieren.

Eines Tages speisten Frau Sindling und Andersen zu Mittag in Söldrs Atelier. Die Stimmung war heiter, und es wurde viel getrunken.

Am Abend mußte Söldr ausgehen, um ein Modell zu finden, dessen er nothwendig am folgenden Tage bedurfte. Aber als er auf die Straße gekommen war, erinnerte er sich, daß er das Buch vergessen hatte, worin die Adresse des Modells notirt war, und er kehrte daher zurück.

Als er leise eintret und sah, daß Andersen Frau Sindling umarmt hatte, stieg ihm das Blut zu Kopfe sodas Hals und Gesicht purpurroth wurden. Seine ganze schwere Gestalt zitterte vor Wuth.

Er stürzte sich auf Andersen, ergriff ihn am Nacken und schleuderte ihn zu Boden.

Dann fuhr sein Blick im Atelier umher, nach einer Waffe suchend, einem Stock — doch nein!

Er ergriff die Lehne eines geschnittenen Lehnstuhls, hob ihn in die Höhe und warf ihn nach Andersen. Aber dieser war bereits wieder auf die Beine gekommen.

Das sieht hier gefährlich aus, sagte er, indem er sich beeilte, die Thür hinter sich zuzuschlagen.

Frau Sindling schlich sich an der Wand entlang, um nicht von diesem Wütherich ermordet zu werden, der auslief, als ob er Jeden tödten würde, der ihm in den Weg kam. Söldr blieb allein im Atelier.

Wo ist sie? Wo ist sie?

(Schluß folgt.)

Technikum Limbach.

Maschinenbau, Elektrotechnik,
Hoch- und Tiefbau,
Staatliche Aufsicht,
Prüfungsbureau.

(Lm. 5615) F 113

Visitkarten,

Verlobungs- u. Einladungs-Karten etc.

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 15232

Jos. Ulrich, Friedrichstrasse 39,

nächst der Kirchgasse.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns
L. Komms, in Firma **Emil Paqué Nachfolger**, Goldgasse 15
hier, gehörigen Waarenbestände, als:

**Damen-, Herren- und
Kinder-Schuhe u. Stiefel**
(Ball-Schuhe, Gummi-Schuhe,
Turn-Schuhe, Winter-Schuhe u.
Stiefel, Einlegesohlen aller Art),

werden **bedeutend unter dem
Selbstkostenpreis** ausverkauft.

Der Concursverwalter. F 229

Wilhelm Klotz, Auktionator u.

Land-, Versteigerungs- und Ausstellungs-Lokal
3. Adolphstraße 3.
Mobilien aller Art, Waaren etc. können täglich zu-
gebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.
Lagergeld wird nicht berechnet. 1557

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, dass ich am hiesigen Platze,

Platterstrasse 17,

ein

Marmor- u. Grabsteingeschäft

eröffnet habe und halte mich in allen in dieser Branche vorkommenden
Arbeiten empfohlen mit der Versicherung, nur saubere und solide Waare bei
regulären Preisen zu liefern. 2176

Hochachtungsvoll

Fritz Decker,

Platterstrasse 17, direct am Wolkenbruch,

Vertreter der A. G. Stein- und Marmorsägerei Schachenmühle,
Strassburg-Neudorf.



Otto Siebert, Drogerie in Wiesbaden, Marktstr. 9,

empfiehlt den vielverbreiteten

Lubowsky'schen Tokayer Kur- und Sanitätswein,

garantirt reiner Naturwein, prämiert mit der großen goldenen Medaille, jetzt 15-jährige
Auslese, unter ärztlicher Gebrauchsanweisung, heilkräftig und stärkend bei Schwäche-
zuständen, in drei Flaschengrößen zu Originalpreisen mit Korkenbrand **Julius Lubowsky & Co.,
Berlin, begründet 1847**, sowie den anerkannt höchst nervenstärkenden ungarischen
Wein-Cognac Marke „Andrassy“. F 153

Süddeutsche Cigarren-Fabrik,

leistungsfähig in den Preislagen von Mk. 22.— per Mille aufwärts,

sucht

tüchtige Platzvertreter

anzustellen. Gest. Offerten unter **K. A. 35** an

Haasenstien & Vogler A.-G., Heidelberg.

F 64

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.Samstag, 24. Februar,
Abends 8 Uhr:**Costümierter
BALL,**verbunden mit
Festzug und Quadrille.

(Einzig des Prinzen Carneval in das Casino.)

Beginn des Balles 8 Uhr, des Festzuges 8 1/2 Uhr.
Um 10 Uhr gemeinschaftliches Abendessen, das
Gedeck zu Mk. 3.—, zu welchem Theilnehmerkarten
bis spätestens Samstag Mittag 1 Uhr bei
dem Wirthschafter zu lösen sind; später tritt eine
Preiserhöhung von Mk. 1.— für jedes Gedeck ein.

Die geehrten Damen und Herren werden höflichst
gebeten, wenn möglich, in Costüm zu erscheinen,
andernfalls mit carnavalistischen Abzeichen.

Für Herren sind solche am oberen Saaleingang
erhältlich. F 371

Der Vorstand.

**Wiesbadener Carneval-Verein
„Narrhalla“.**

Fastnacht-Sonntag,
den 25. Februar, Abends
8 Uhr 11 Minuten,
in der festlich decorirten u. glänzend
illuminirten

Turnhalle,
Sellmündstraße 25:

**Großer
Volks-Maskenball**
mit ganz neuen Heberverfahrungen,
Maskenstücke, nebst

Concurrenz
um 11 werthvolle Preise
(7 Damen- u. 4 Herren-Preise).

NB. Die Damen der Comité-
Mitglieder verzichten frei-
willig auf die Theilnahme
an der Concurrenz.

Wir laden hierzu die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen,
sowie alle Freunde u. Gönner des Carneval-Vereins „Narrhalla“
zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Hochachtung

Das Comité.

**Eintrittskarten im Vorverkauf für Herren und Masken-
a. Mark 1.—, für nichtmaskirte Damen 50 Pf.** sind zu haben
bei den Herren **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, **Otto
Unkelbach**, Schwalbacherstraße 71, **J. Fahr**, Goldgasse 12,
W. Pütz, Webergasse 37 und dessen Filiale Kirchstraße 13,
Bauer, Feldstraße 9, **Friedrich Müller**, Nerostraße 23,
Fritz Skrtner, Wilhelmstraße, am Theater, **C. A. Bender**,
Wilhelmstraße 54, **August Kochler**, Saalgasse 38, **Weber**,
Saalgasse 30, **Hecker**, Nerostraße 5, **W. Hohmann**,
Sedanstraße 8, **M. & Ch. Lewin**, Langgasse 31, **Lindau &
Winterfeld**, Langgasse 28, **J. Wittenberg**, Bahnhof-
straße 20, und im **Turnerheim**, Sellmündstraße 25.

Kassenpreis: Herren und Masken Mk. 1.50,
nichtmaskirte Damen „ 1.—.

Masken, welche am Preise concurrenz wollen,
müssen mindestens von 10 Uhr ab anwesend sein.

**Mitglieder, welche sich maskiren, wollen sich betreffs Eintrits-
karten an den Präsidenten wenden.**

NB. Um den werthen Gästen Gelegenheit zu geben, sich in
der letzten Stunde noch zu maskiren, hat Herr **J. Fahr**, Gold-
gasse 12, in der Turnhalle eine Filiale seiner Masken-Garderobe
errichtet, welche zu recht zahlreicher Benutzung hiermit bestens
empfohlen wird. F 370

Zither-Verein Wiesbaden.**Großer
Maskenball**

am Fastnacht-Montag, den
26. Febr., Abends 8 Uhr,
in der **Männer-Turnhalle**,
Blatterstr., mit Preisvertheilung
(9 werthvolle Preise),

**5 Damen- und
4 Herren-Preise.**

Karten für Masken à 1 Mk.
sind zu haben bei den Herren
Engelmann, Sig.-Handlg.,
Bahnhofstr. 4, **Lossem**, Sig.-
Handlg., Wellrigstr. 12, Kaufm.
Christ. Diehls, Graben-
straße 9, **Ferd. Lange**,
Schreibmat.-Handlung, Markt-
straße 11, **Carl Laubach**,
Sig.-Handl., Schwalbacherstr. 1,
Rich. Weidemann, Mu-
sikalien-Handl., Gr. Burgstr. 17.

Der Vorstand.

NB. Nichtmasken: Eintritt gegen Lösung eines närrischen
Abzeichens. F 358

Achtung!

Wegen Platzmangel verkaufte ich einige Dugend Stühle zu
billigen Preisen. Besonders günstige Gelegenheit für Möbelhändler
und Wirthe. 1708

Ph. Steiger, Delmenstraße 6.

Total-Möbel-Ausverkauf.

Wegen Verkauf des Hauses und Räumung dauert der Verkauf

nur noch bis zum 20. März.

Sämmtliche Möbel und compl. Zimmer sind noch in großartiger Auswahl vor-
handen und gebe ich solche zu jedem annehmbaren Preise ab. 2211

D. Levitta, Schützenhofstraße 3, 1.

A. Opitz INHABER **Carl Földner**
PELZWAREN-CONFECTION
COSTUMES **Tailor made**
radelloser Sitz garantiert

Marsala,abgelagerter feiner Frühstücks-
wein besserer Qualität, mittelstark
und herb, direct von Palermo

Portwein, in guter Qualität, per
Flasche Mk. 1.50 ohne
Glas.

Samos, Muscat, angenehmer
süßer Wein
per Flasche
16299

Mk. 1.— ohne Glas.

E. Brunn, Weinhandlung (gegr. 1857),
Adelheidstrasse 33.

**Wijnand
Fockink**

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679

II. Liqueurs: Anisette, Curacao, Cherry-Brandy u. s. w.
höflicherant S. M. d. Königs v. Preussen u. anderer europ. Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

(Ka. 3304 g) F 113

Blüthen-Honig,

hochfeinste Tafelforte, lief. garantiert naturrein, die 10-Pfd.-Dose fr.
u. Nachn. für 7 Mk. Nachgeliefertes rechner kostenlos zurück.
Sanders'sche Bienenzuchterei in Werthe, Prov. Hann.

Weizenmehl

Pfd. 15, 18 u. 20 Pf., bei 5 und 10 Pfd. billiger,

feinstes Mühlöl

per 1/2 Liter 32 Pf.,

garantirt reines Schmalz

Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd. 45 Pf.

empfiehlt

2283

Hermann Neigenfind,

Draußenstraße 52, Ecke Goethestraße.
Telephon 310.

Frische erste Sorte

ung. Eier

per 100 St. Mk. 6.20, in Originalkisten billiger, empfiehlt

Jos. Welkamer, Marktstr. 8.

Telephon 204. Bagert: Schwalbacherstraße 27.

Inventur-Ausverkauf

vom 10. bis 25. Februar er.

Um Platz für die neuen Frühjahrswaaren zu machen, werden die am Lager befindlichen

fertigen Herren- und Knaben-Anzüge,
fertigen Herren- und Knaben-Paletots,
fertigen Herren- u. Knaben-Sackröcke u. -Joppen,
fertigen Herren- und Knaben-Hosen und -Westen

weít unter Preis

abgegeben.

Bernhard Fuchs,

Lieferant des Beamten-Vereins.

21. Marktstrasse 21, Eckhaus der Metzgergasse.**H. Unger's
Frauenschutz.**

**Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zu-
verlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen
Frauenärzten, Universitätslehrern etc. nachweislich verordnet. —
Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen bei-
gefügt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—,
Porto 20 Pf.**

H. Unger, Chem. Laboratorium,**Berlin N. Friedrichstr. 131 c. F 121****Eine halbe Million Zähne**

wurde von dem Privatdocenten Dr. Röss in

München untersucht.

Das Ergebnis dieser Massen-Untersuchungen

war geradezu erschreckend, denn es stellte

sich heraus, dass unter der am besten be-

zahnten 78 0/0 zahnlkrank waren,

Bevölkerung 99 0/0 während in den kalk-

armen 99 0/0 der untersuchten Men-

schen befallen waren. Wer daher seine

Zähne gesund erhalten will, achte

**Prof. Dr. med. J. Witzel's
KOSMODONT**

das beste der Zahnpflegemittel.

und Sie haben nicht nur ein antiseptisches

Mundwasser, sondern auch ein

vorzügliches Zahnreinigungsmittel.

Es erhält die Farbe der Zähne frisch.

Es stärkt das Zahnfleisch.

Es verhindert das Lockwerden der Zähne.

1/4 Flasche M. 1.60. — 1/2 Flasche 3.00 Pfg.

Zu haben Adler-Apotheke, Löwen-Apotheke von

Dr. H. Kurz, Victoria-Apotheke, Drogeriehandlg. von

A. Cratz u. von O. Siebert. (F. C. a. 1002 g) F 117

Gegen **Spröde Haut** empfehle

**La Glycerin,
Lanolin-Cream,
Cold-Cream,
Maloderma u. s. w.**

billigst. **A. Herling, Drogerie, Gr. Burgstrasse.** 15451**Kartoffeln,**

prima Magnum bonum Mk. 2.20, gelbe Meyer 2.50,
Plaußkartoffeln 4.40, Zwiebeln 4.80 p. Cir., sowie Roth-
kraut, Weißkraut, Kohlrabi, gelbe Rüben, Raps
empfiehlt billigt 689

Telephon 564. **W. Hohmann, Sedanstraße 3.**

Weissen Ross. Gofferje, J., Kfm. Efurt Savoy-Hotel. Vogel, Kfm., m. Fr. Cleve Cohn, m. Fr. Düsseldorf Wiener, Frl. Duisburg Bernstein, H., Kfm. Mühlhausen Schlüthenhof. Uesedom, H., Kfm. Neubrandenburg Schweinsberg. Vigellus, G., Kfm. Lomburg Mittelback, B., Kfm. Frankfurt Lohn, K. B., Ingen. Berlin Lomer, L., Ingen. Köln Tannus-Hotel. Westhoff, Zahnarzt. Berlin Heller, Oberleut. Hannover Sommerfeld, Kfm. Stralsund Joller, Fabr., m. Fr. Amsterdam Kirting, Rent. Heilbronn Stickel, Kfm. Chemnitz Vogel. Wentzler, C., Steinbruchbesitzer. Landstuhl Wiskugel, W., Kfm. Frankfurt Piering, E., Kfm. Eich Zechille, W., Kfm. Dresden Dietsler, H., Kfm. Köln Bla'osukina, Stnd. Brüssel Dziengowski, Stnd. Brüssel	Schmitz, J., Kfm. Brühl Perkins, J. M., Rev. Brüssel Machal, J., Kfm. Berlin Frank, G., Granitwerkbes. Kirchenlamitz Weins. Friedrich, Kfm. Köln Loeb, Kfm. Oberstein Diestelberger, Kfm. Oberthulha In Privathäusern: Villa Hertha. Grove, E., Frl., Rent. Salisburi Pension Mon-Repos. Isensee, C., m. Fam. u. Bed. Valparaiso Schultz, Frl. Bremen Augenheilanstalt für Arme. Berberich, Anna Weisenau Dormann, Natalla. Hetfort Forn, Aloys. Braubach Heiderich, Christian. Bingerbrück Krätzmann, Theodor. Lersbach Huber, Heinar. Schlierstein Malezky, Margar. Wallhausen Pfeifer, Aug. Medienbach Pfeiffer, Michael. Finthen Ullmann, Amalia. Mombach Wingenhach, Theresia. Imtraut
---	--

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 88. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 22. Februar.

48. Jahrgang. 1900.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Vereins-Nachrichten.

(Mitteilungen unter dieser Rubrik werden bis zum Ablauf von 20 Zeilen unentgeltlich aufgenommen, für jede weitere Zeile wird der Angebotspreis mit 10 Btg. berechnet.)

* Der große Maskenball des Dilettanten-Vereins „Urania“ mit Preisvertheilung, welcher kommenden Samstag in dem Saale zur Turn-Gesellschaft, Westrichstraße 41, stattfindet, verpricht sich außerst glänzend zu gestalten. Außer einigen Originalitäten haben sich bereits mehrere großartige Gruppen angemeldet, die sicher ihre Wirkung nicht verfehlen werden. Außerdem wird ein großer Jahrmarkts-Kummel arrangiert werden. Es ist überhaupt an Amüsement und Ueberraschungen Alles aufgeboten, um diesem Maskenfeste ein echtes carnavalistisches Gepräge zu geben und den Besuchern einige fröhliche und genussreiche Stunden sicher in Aussicht zu stellen. Die Mitglieder des Vereins treten bei der Masken-Concurrenz freiwillig zurück.

Stimmen aus dem Publikum.

* Der Name „Bowling green“, von dem in einer Stimme aus dem Publikum die Rede ist, ist für den schönen Gartenplatz vor dem Kurhaufe ganz sinnlos und eigentlich von jeder Sinnlosigkeit. „Bowling green“ bedeutet einen Rasenplatz, auf dem eine gewisse Art Ballspiel gespielt wird. Dieses Ballspiel ist in England selber von andern verdrängt worden, und fast in Vergessenheit gerathen. Dort aber hat der davon stammende Name Bowling green, der sich hin und wieder findet, wenigstens die Tradition für sich, indem an den Orten, die ihn jetzt führen, früher einmal ein derartiger Ballspielplatz gewesen ist, hier ist das nicht der Fall, aber — ein bloßes Englich ist ja so wunderbar!

Vermischtes.

* Aus dem Lande Preußen. Das Polizeipräsidium in Magdeburg nimmt es mit der offenbar wichtigsten Aufgabe der Behörde, der Theaterzensur, ebenso ernst, wie die Polizeipräsidien anderer Städte. Kürzlich hat sogar eine Stelle in Hebbels nicht

ganz unbekanntem Werk „Maria Magdalena“ Anlaß zu jähren Bedenken gegeben und eine Reihe von Vernehmungen verursacht, die beinahe sogar Hebbels Geist aus dem Grabe geholt hätten. Der Vorgang hat sich, nach dem Bericht eines dortigen Blattes, in folgender Weise abgespielt: Bei einer Aufführung von „Maria Magdalena“, die gelegentlich eines Gastspiels von Fräulein Irene Frieß stattfand, hatte ihr Partner, Herr Herrmann, der den Karl spielte, in der achten Scene des dritten Actes folgende Worte zu sprechen: „Karl, trink nicht so viel! Der Vater sagt, im Wein liegt der Teufel!“ — Karl: „Und der Priester sagt, im Wein liegt der liebe Gott! (Er trinkt.) Wir wollen sehen, wer Recht hat!“ — In der eben mitgetheilten charakteristischen Antwort Karls auf die wohlgemeinte Ermahnung seiner unglücklichen Schwester hat die Magdeburger Polizei etwas Anstößiges erblickt und eine Inprovisation des Darstellers verurtheilt! Herr Herrmann wurde zur Polizei citirt und dort über den fraglichen Gegenstand einem Verhör unterzogen. Zum Glück war der Darsteller in der Lage, an der Hand seiner Rolle den Nachweis zu führen, daß er lediglich die Worte des Dichters gebracht habe, eines Dichters, der allerdings, mag er auch im Uebrigen den Ruf vertriehener Raschheit genießen, der Polizei unbekannt und, obwohl man Hebbels Werke für wenige Groschen kaufen kann, im Original nicht erreichbar zu sein schien. Man ließ es nämlich mit der Erklärung des Hauptkulpablen, der nichts Anderes verbrochen hatte, als dem Dichter zu geben, was des Dichters ist, nicht beenden. Auch die Souffleure wurde citirt, und schließlich mußte noch der Herr Direktor amüßig beschäftigen, was Schauspieler und Souffleure ausgelegt hatten. Nach diesem Aufgebot klassischer Zeugen war die klassische Untersuchung des klassischen Hebbel beendet!

* New-York, 3. Januar. (Von unserem Korrespondenten.) Während hier überall der Fortschritt regiert, spielt sich das musikalisch-religiöse Leben noch immer innerhalb der 49 großen Sektten mit ihren 111 Unterabtheilungen ab, ohne daß in der letzten Zeit eine neue „geistliche Gemeinschaft“ dazu gekommen wäre. Die Zahl der Prediger sämtlicher Gemeinden beträgt 153,901, die der Gottesdäner 187,803 und die der Mitglieder, d. h. derjenigen, die offiziell einer Sekte angehören, 2,710,004. Der Katholizismus umfaßt 844,000 Anhänger. Mögen diese Zahlen auch berechtigt genug sein, so dürfte nicht Jeder daraus erkennen können, daß in Amerika, wo die Religion immer noch einen hervorragenden Platz einnimmt und selbst die Demagogen ständig den Namen Gottes im Munde führen, sich allmählich eine gewisse Indifferenz in religiösen Dingen ein-

zubürgern beginnt. Vor einigen Tagen fand der große „Evangelist“ Moody, nachdem ihm 6 Monate vorher der berühmte Agnostiker Ingersoll vorangegangen war, und allein die Thatsache, daß der glänzende Voltairianer ebenso bekannt und bewundert war wie der hervorragende Geistliche der Methodisten, spricht deutlich genug von dem Gesinnungswandel des Volkes. Auf der anderen Seite bieten die Klagen der Prediger über das Verwerben der Kirchen, der Skeptizismus, der durch die Bibelkritik in den Reihen der Gläubigen hervorgerufen worden ist, endlich das wachsende Interesse für philosophische Bücher ausreichende Belege dafür, daß sich auf religiösem Gebiet in Amerika eine bedeutende Umwälzung vollzieht. Im Gegentheil dazu ist nach der intellektuellen Seite hin ein bemerkenswerther Aufschwung zu verzeichnen. Die Zahl der populären Unterhaltungsblätter hat erheblich zugenommen, und Dank der Freigebigkeit einiger reicher Leute, wie z. B. Mr. Carnegies, wurden eine ganze Reihe von Volksbibliotheken geschaffen. Für die Geldmacherei des lesenden Publikums ist es übrigens bezeichnend, daß von den drei Romanen, die sich während des verfloffenen Jahres der größten Beliebtheit erfreuten, kein einziger eine Liebesgeschichte behandelte, sondern zwei historischen Inhalts waren und einer amerikanischen Leben schilderte.

* Der neue Abraham. Aus Meadville, Pa., 23. Jan., wird der New-Yorker Staatszeitung berichtet: Die hiesigen Polizei-Beamten wurden heute von einem merkwürdigen Fall religiöser Wahnsinn in Kenntniß gesetzt. Edward Schellmann, ein 50 Jahre alter deutscher Farmer, mehrere Meilen von hier in South Chenango Township ansässig, war seit einer von einem Wunderprediger über das Opfer Abrahams gehaltenen Predigt in große Aufregung gerathen und hatte sich öfters geäußert, daß ein jeder wahrer Christ bereit sein sollte, eines seiner Familienmitglieder dem Herrn zu opfern. Gestern Nachmittag nahm er seinen ältesten Sohn, einen aufgeweckten 12-jährigen Knaben, in den Wald, um, wie er sagte, Holz zu fällen. In einer einsamen Schlucht angekommen, zwang er den Knaben, sich vollständig zu entkleiden, band ihn trotz seines Flehens um Schonung seines Lebens auf einen improvisirten Altar und machte sich daran, das unglückliche Kind mit einem großen Messer zu zerschneiden, das er zu dem Zweck mitgenommen hatte, abschneiden zu lassen. Er hatte bereits drei Stiche beigebracht, als zwei durch das Geschrei des Knaben herbeigerufene Jäger durch die Büsche brachen und den Wahnsinnigen entwaffneten. Der infolge des Blutverlustes bewußtlos geordnete Knabe wurde in Sicherheit gebracht, dürfte jedoch seinen Verletzungen erliegen. Der Vater ist flüchtig geworden.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus, neu, in freier Lage, mit Thorfahrt, großen Bädern und Logierzimmern, großem hellen Werkraum für Confum- oder Engrosgeschäft sehr geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 1394

Nerothal 47 Villa mit 10 Zimmern und vielen Nebenzimmern, sowie ca. 50 Ruten Garten z. 1. April od. spät. zu verk. 1414 J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 28.

Ein Schloss mit 2 Bädern, worin ein Speisereichth. betr. w., u. g. Bed. zu verk. Off. u. N. 2. 1917 an d. Tagbl.-Verlag. 1246 Ein schönes, massiv u. gut gebautes 4-stöck. Schloss in bester Lage Wiesbad., für Hotelzwecke, best. Fremdenpension zc. gebaut u. in diesem Sinne auch schon verwortheit, mit ca. 40 vermietl. Zimmern u. ausreicht. Nebenzimmern zc., Verh. d. h. preisw. u. u. g. Beding. zu verk. — Auch wird ein fl. Privath. od. eine fl. Villa in guter Lage in Taunus genom. — Off. Off. u. N. P. 312 a. d. Tagbl.-Verl. 2047

Villa zu verkaufen.

an der Nerobergstraße gelegen, z. Alleenweg, eventl. auch für zwei Familien ausreicht, mit allem Comf. der Neuzeit, electr. Licht u. schönem Garten. Zu erfragen Stillstraße 24, 1. Etage. 10234 Ein sehr rentabl. Geschäftshaus in bester Lage des südl. Stadtth. (an der Hauptstraße), massiv u. gut gebaut, mit Hintergeb., durchgehender Thorfahrt, 2 gr. Höfen, Verhältnissbau mit großen Geschäftsräumen zc. zc., Familienverh. h. sehr preisw. und unt. günstigen Bedingungen zu verk. — Auch vorzügl. Kapitalanlage für Rentiers. — Off. Offerten unter V. N. 284 an den Tagbl.-Verlag. 1993

Für Fremdenpension kleine Villa an der Mainzerstrasse mit 10 vermietbaren Zimmern nebst reichlichem Zubehör unter leichtesten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näb. P. G. Rück, Bahnhofstrasse 20. 1115

Villa vorderes Nerothal (Sonnen-seite) Verhältnisse halber per sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten unter J. T. 388 an den Tagbl.-Verlag.

Vorzügliches Reutenhaus in der Waldraustraße mit 7000 Mtr. Anpflanzung billig zu verk. Näb. Bauabureau Saalgasse 1. 556

Mit fürstlicher Pracht u. allen Bequemlichkeiten ausgest. hochherzogliche große Villa in der Parkstraße, großer Garten, große Räume, aus erster Hand anheft. billig zu verkaufen. Näheres Bauabureau Saalgasse 1. 1530

Zu verkaufen

Villa, 2 Minuten vom Kurhaufe, worin seit Jahren eine Pension mit Erfolg betrieben wird, enthält 17 Räume u. Zubeh., schöner alter Garten. Immobilien-Agentur A. K. Dürner, Kirchgasse 43.

Haus zu verkaufen.

Neu erbautes Haus i. d. Lage, nächst d. Rheinstr., 4 Etagen, 5 Zimmer, solid u. elegant gebaut, sehr preiswerth durch d. Erbauer zu verkaufen. Off. Offerten unter N. W. 1007 an den Tagbl.-Verlag. 839

Haus Rheinstraße 7

mit Garten zu verkaufen. Näheres daselbst 1. Etage Wischen 11 1/2 — 1 und 2 — 4 Uhr. 2881

Zu verkaufen.

Ein Haus, in welchem seit einer Reihe von Jahren eine Weinerei mit bestem Erfolg betrieben wird (ohne Concurrenz), ist preiswerth zu verkaufen. Off. Offerten werden unter N. T. 391 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus in Höhenlage zum Preise von 80,000 Mtr., Anpflanzung nach Vereinbarung, rentirt 6 1/2 %, soll verkauft werden. Nachfr. u. Off. L. M. N. 2015 a. d. Tagbl.-Verlag. 2296 Bürgerl. Gasthaus in Gadamar, sehr gut gelegen, beim Amtsgericht gut besetzt, f. 33,000 Mtr., u. 6000 Mtr. Anzähl. z. verk. d. J. Imann, Stillstraße 2. 2378

Seltene Wirthschaft feil

für 60,000 Mtr., mit 10,000 Mtr. Anz., Saal, Regalbau, gr. Gart., 1150 Mtr. Viehehaltung, Korn, 7000 hl Bier, 10 hl Wein, ägl. 10 — 15 Pfd. Rindf., wöchentl. 1 bis 2 Schweine Schlacht. Näb. d. L. Neglein, Drantenstr. 3.

Sehr schöne Villen-Bauplätze, die auch Raum zur Errichtung von Gebäuden bieten, in der Parkstraße, vis-à-vis dem Kurpark, bill. zu verkaufen. Näb. beim Verleger Richard Heitscher, Saalgasse 1. 15285

Wiesbaden.

Villen-Bauplätze

an der Frankfurter, Lessing- und Martinsstraße, von den jetzigen Bahnhöfen und von dem fünftägigen Centralbahnhof ca. 300 Mtr., vom Theater u. Kurhaus ca. 1000 Meter entfernt, zu verkaufen. Wiederspahn, Wiesbaden, Schilderstraße 10. 14696

Immobilien zu kaufen gesucht.

Taunusstraße, Elisabethenstr. oder Nähe wird ein rentabl. neues Wohnhaus mit kleinem Garten zu kaufen gesucht. Off. Offerten unter N. S. 368 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu kaufen gesucht ein gut rentabl. mittelgr. Haus mit Thorfahrt. Offerten mit genauer Detailangabe unter P. Z. 468 a. d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Bauplatz an fertiger Straße gesucht. Offerten mit Lage und Preis unt. O. S. 218 an den Tagbl.-Verl. 12743

Gesucht wird ein Villenbauplatz von 15 Mtr. Breite und 30 Mtr. Tiefe, nicht ab. 1000 Mtr. vom Kurhaus. Offerten mit Preis u. N. W. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehrs

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken Gelder zur ersten u. zweiten Stelle. Meyer Sulzberger, Bahnhofstrasse 16. Telephon No. 524. 15489

Hypothekens. verm. Stern's Hypoth.-Agent., Goldg. 6, 1. 40- u. 70,000 p. April u. Juli auszul. J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 28. 1532

40,000 Mtr. find am 2. April gegen 1. oder prima 2. Hypoth. auszuliehen durch Lud. Winkler, Reichsberg 32a, Gde. Schwalbacherstraße.

Hypotheken-Capital in jeder Höhe, 60 % selbst. Tage, auszul. M. Linz, Rautergasse 12. 2402

10,000 Mtr. auf 1. Hyp. zu 4 1/2 % auszul. Offerten unter N. H. 10 postlagernd. 30,000 Mtr. und 11,000 Mtr. auf 2. Hypoth. auszul. M. Linz, Rautergasse 12. 2401

70-95,000 Mtr. find 3. April gegen 1. Hypoth. 4 1/2 % auszul. durch Lud. Winkler, Reichsberg 32a, Gde. Schwalbacherstraße.

Bis 30,000 Mtr. auf 1. Hyp. hier anzulegen. Suchende wollen Offerten unter Z. W. 462 a. d. Tagbl.-Verlag richten. 2377

30,000 Mtr. auf gute 2. Hypoth. auf gleich oder später gesucht. Off. u. N. W. 1002 an den Tagbl.-Verlag. 521

25,000 Mark zweite Hypoth. auf gutes Object gesucht (ohne Agent). Näb. im Tagbl.-Verlag. 16364

Capitalien zu leihen gesucht.

60,000 Mtr. 1. Hypoth. zu 4 1/2 % auf prima Obj. b. p. Pings. zum 1. April od. Mai gef. Näb. Tagbl.-Verlag. 2192

50-60,000 auf prima 1. Hypoth. zum April oder Juli gef. Off. u. N. W. 255 an d. Tagbl.-Verl. 1094

30,000 Mtr. auf gute 2. Hypoth. auf gleich oder später gesucht. Off. u. N. W. 1002 an den Tagbl.-Verlag. 521

25,000 Mark zweite Hypoth. auf gutes Object gesucht (ohne Agent). Näb. im Tagbl.-Verlag. 16364

15-20,000 Mtr. geg. prima pr. 1. Hypoth. (Tage 45,000 Mtr.) auf hochf. Object von sehr vermög. Mann gef. Off. u. P. H. 236 a. d. Tagbl.-Verlag. 2104

110,000 Mtr. 1. Hypoth. 50 % Tage, auf Geschäftshaus in centraler Stadtlage von pünktlichem Jinszahler gesucht. Off. Offerten unter E. F. T. 1039 an den Tagbl.-Verlag. 2013

50,000 Mtr. 1. Hypoth. auf solid. Grundst. (unverdrängbar) per 1. April gesucht. Offerten erb. unter Chiffre C. W. 4. 102 postlagernd Taunusstraße.

25,000 Mtr. als 2. Hypoth. auf hiesiges gutes Object zum 1. April d. J. gesucht. Offerten unter Z. S. 374 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20,000 Mtr. gesucht per 1. April d. J. als 2. Hypoth. innerhalb 68 % der selbstgerichtlichen Tage. Offerten erbeten an 1745

15- u. 20,000 Mark gegen gute Hypotheken zu 5 % sof. od. später zu leihen gesucht. 1415 J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 28.

32,000 Mtr. und 16,000 Mtr. auf 1. Hypoth. von pünktl. Jinszahler zu leihen gesucht. 2103

Ich suche für Mitte April eine erste Hypoth. auf Nerothal 4 ohne Vermittler. Louis Mees, Schwalbacherstr. 37. 2308

Erste Hypoth. von ca. 6000 Mtr. auf's Land gesucht. Off. unter M. Z. 472 an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 2404

10-12,000 Mtr. auf 2. Hypoth. zu leihen gesucht. M. Linz, Rautergasse 12.

Verchiedenes

Ich habe mich hier,

Wilhelmstrasse 24, I,

als prakt. Arzt und Specialarzt für Stoffwechselkrankheiten (Gicht, Zuckerkrankheit etc.) niedergelassen.

Dr. med. Oscar Krekels,

mehrfähriger Assistent des Hrn. Prof. Grawitz (Berlin), zuletzt am Aug.-Victoria-Bad (Wiesbaden).

Sprechst. 11-12, 3-4.

Lebensversicherungs-Acquisition

in Wiesbaden und Umgegend sicher Derrn der besten Stände hohe Beiträge. Sir. Discretion zugesichert. Offerten erbeten unter N. D. 360 an

Hausenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

Eine sehr leistungsfähige Fabrik sucht am hiesigen Plage eine mit dem Artikel vertraute Firma für den Absatz von geladener Jagdpatronen. Angebote unter Chiffre M. N. 252 an Hausenstein & Vogler A.-G., Magdeburg. P. 64

Günstige Gelegenheit für Gärtner.

Gewerkst. Bestimmung in Stadt am Rhein, bei Coblenz, sollen die 2 1/2 Morgen große Gemarkungen pachtlos gegen Pacht des Biergartens und den halben Obsterlös an einen tüchtigen Gärtner überlassen werden. Freie Wohnung. Gut empfohl. verheiratheter kinderloser Gärtner bevorzugt. Off. u. P. W. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Theilhaber.

Für gut eingeführtes, rentables, noch sehr ausdehnungsfähiges Geschäft suche Theilhaber mit größerem Capital, vorerst 25 Mille nöthig. Offerten unter O. T. 410 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht ein solider cautionsfähiger Wirth für eine sehr rentable Gast- und Logirwirthschaft unter günstigen Bedingungen. Offerten unter C. W. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Schneider

fertigt garant. gutstehend. Herren- (gute Futterstoffe) für 20 Mtr. Andere Kleidungsstücke billig. Auf Wunsch Stoffmuster Ref. belieben Abz. unt. N. S. 369 im Tagbl.-Verl. niederzulegen

Ein junger Hausbursche vom Lande zum 20. d. M.
gelehrt. Diermühlstraße 7. 2276
Ein jüngerer ordentlicher Hausbursche gesucht
Wesergasse 3. Goudilorei. 1559
Hausbursche gesucht. J. Haub, Mühlgasse 18. 2225
Ein junger Hausbursche sofort gesucht. Beltrichstraße 26. 2300
Hausburschen sucht. Wegner, Wilhelmstraße 44. 2303
Hausbursche sofort gesucht. 2303
Willh. Maldaner, Marktstraße 26.
Solider junger fleißiger Mann als Hausbursche per sofort
gelehrt. 2294

Singer Co., Nähmaschinen-Fabrik-Ges.,
Wiesbaden, Marktstraße 34.

Ein kräftiger Hausbursche gesucht. Taunusstraße 17.
Ein junger Hausbursche gesucht. Langgasse 5.
Jüngerer Hausbursche sofort gesucht. Kirch-
gasse 27.
Ein Bursche gesucht. Drankensstraße 34.

Junger Hausbursche gesucht
H. Kahn, Langgasse 32,
„Hotel Adler“. 2320

Ein junger Hausbursche gesucht. 2400

Ein Bursche,
Baum, Paulbrunnstraße 13.
welcher selbstständig ein Pferd ver-
sorgen kann und im Fahren sicher
ist, findet Stelle. J. C. Meier, Kirchgasse 52. 1919
Tüchtiger Fuhrknecht gesucht. Beltrichstraße 28. 2262
Knecht gesucht. Friedrichstraße 12. Stb. Althen.
Tüchtiger Knecht gef. bei Fr. Frig. Blum, Wwe., Ratzenlandstr.
Tüchtiger Tagelöhner für Hausarbeiten auf sofort
gelehrt. Näh. Baustelle Gartenstraße 1.
Tagelöhner finden sofort Arbeit. Baustelle Dogheimstraße 56.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Bauzeichner, auf Bureau u. Baustelle bewandert,
sucht per 1. April sich zu ver-
ändern. Offerten unter U. V. 132 an den Tagbl.-Verlag.
Junger Bauzeichner sucht Stelle. Offerten unter O. P. 322
an den Tagbl.-Verlag.

Ein J. Mann, 18 J. alt, welcher mit Buch-
führung und sonstigen schriftlichen Arbeiten
drei Jahre auf dem Comptoir einer Engros-
Beinhandlung beschäftigt war u. mit guten Zeugnissen versehen
ist, f. sofort Stellungs. Näh. Dambachthal 2, Laden.

J. cautionst. Kaufmann f. bei bescheid. Ansprüche Stellung,
Vertrauensposten oder Betheiligung an f. solidem Unter-
nehmen. Offerten unter G. T. 331 an den Tagbl.-Verlag.

33. militärr. Mann

mit schöner Handschrift, welcher eine Handelschule bes. hat und mit
der einfachen und doppelten Buchführung, sowie allen anderen
Comptoirarb. vertraut ist, auch Kenntnisse in der Stenographie
(Gabelberger) und Routine im Maschinenschreiben besitzt, sucht
Stellung gegen mäßiges Honorar. Offerten an Kaufmann
Heinrich Lischer, Wiesbaden, erbeten.

Für Tapezierer.

Ein gesunder Junge, 14 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, will bei
einem tüchtigen Meister zu Oheim in die Lehre treten, um
genanntes Handwerk gründlich zu erlernen. Näheres bei
H. Baer, Friedrichstraße 19.

Diener mit guten langjährigen Zeugnissen sucht zum
März oder April anderweitig Stellung als
Diener, Kassenbote oder dergl., wemöglich, wo
Heirath gesichert ist. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2354

Verheiratheter Diener mit guten Zeugnissen sucht sofort
Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2353
Junger Mann f. Stelle als Ausläufer. Selenenstr. 28 Stb. 2 St.
Br. 12-jähr. Junge sucht Ausg. zu bes. Näh. im Tagbl.-Verl. 2356

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von
Heinrich Becker,

Saalgasse 24/26, Wiesbaden, Saalstraße 24/26.
Großes Lager in Holz- und Metallfargen aller
Arten, sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 16563

Beerdigungsanstalt „Friede“

Gegründet 1865.  Telefon
No. 265.

**Erstes und größtes Sarg-Magazin
am Platze.**

Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reich-
haltiges Lager in Holz- und Metallfargen nobel Aus-
stattungen bestens empfohlen. 15273

Adolf Limbarth,

8. Ellenbogengasse 8,
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Familien-Nachrichten

Lilly Weil

Max Hess

Verlobte.

Metz

Wiesbaden
Wilhelmstr. 19

Februar 1900.

2356

Heute entschlief sanft nach kurzem Krankenlager
im 75. Lebensjahre

Catharina Grönwald,

seit 37 Jahren mir und meiner Familie eine treue
Dienerin und liebe Handgehilfin.
Tiefbetrauert von uns Allen.

Frau Magdalene Büsing.

Wiesbaden, den 20. Februar 1900.

Die Beerdigung findet statt am Freitag Vormittag
11 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus.

Codes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß wurde
mir heute Nacht meine gute Tochter u. theure Schwester,

Henriette Braun,

im kaum vollendeten 27. Lebensjahre durch einen
sanften Tod entzogen.
Um stille Theilnahme bitte

Jakob Braun und Sohn.

Wiesbaden, den 20. Februar 1900.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 1/2 Uhr
vom Leichenhause aus statt.

Am 20. d. Monats ist unser lieber Diakon

Gottfried Kaiser

nach längerer Krankheit heimgegangen. Mit großer Treue und Hingebung hat er den Armen und
Elenden gedient und ist Jedem lieb geworden, der mit ihm verbunden war, da er seinem himmlischen
Herrn in den Brüdern diente. Der Herr thue an ihm nach seiner Verheißung. Matth. 25, 21.

Diese Nachricht seinen vielen Freunden und besonders den Freunden der Stadt-Mission.

Wiesbaden, den 21. Februar 1900.

2412

Ziemendorf, Pfarrer.

Wenige Tage nach dem Tode ihres ältesten Sohnes schied auch unsere innigstgeliebte Mutter,
Großmutter und Schwiegermutter, die verwitwete

Frau Oberst Julie v. Mechow,

geb. Schreibe,

im Alter von 80 Jahren aus dem Leben, tief betrauert von den Ihrigen.

Elisabeth v. Mechow,

Hans v. Mechow, Oberst und Kommandeur des Husaren-
Regiments König Wilhelm I.,

Genno v. Mechow, Oberstleutnant und Kommandeur des
Husaren-Regiments Kaiser Franz Josef,

Hedwig v. Fogen, geb. v. Mechow,

Susanne v. Mechow, geb. Jungen,

Helene v. Mechow, geb. Freiin v. Münchhausen,

Walter v. Fogen, Oberstleutnant und Kommandeur des
Landwehrbezirks I. Münster,

nebst acht Enkeln.

Wiesbaden, den 20. Februar 1900.

Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Victoriastraße 8, aus am Freitag, den 23. Februar,
Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass
meine liebe unvergessliche Frau, unsere herzensgute treue Mutter, Gross-
mutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Base,

Hedwig ter Brüggen,

geb. Klingelhöffer,

heute, 7 Uhr Morgens, im 80. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, Porto Alegre, Rio-Pardo, Giessen,

21. Februar 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen.

Wilhelm ter Brüggen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 24. Februar, Nachmittags um
2 Uhr, vom Sterbehause, Bismarck-Ring 23, aus statt.

2411

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 88. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 22. Februar.

48. Jahrgang. 1900.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Der Transvaalkrieg und die Geldtheuerung.

Der bekannte bimetalistische Führer Abgeordneter Dr. Arendt sucht in einem „Der Burenkrieg und die Geldtheuerung“ überschriebenen Artikel einer Berliner Zeitung, die den Verfasser bereichernde Weise als eine „hervorragende Autorität auf finanzpolitischen Gebiete“ vorstellt, den Beweis zu führen, dass die Ursache der allgemeinen Geldtheuerung Ende des vorigen Jahres im Wesentlichen ihren Grund in dem Kriege zwischen England und Transvaal habe. Der Versuch ist ein wenig glücklicher. Der hohe Stand des Geldzinses, der von den Centralnotenbanken Europas der Volkswirtschaft einzelner Länder auferlegt worden musste, ist das Ergebnis verschiedenartiger verwickelter wirtschaftlicher Vorgänge und Erscheinungen, die in ihrem Zusammenwirken jenen im Diskont zum Ausdruck kommenden Mehrbedarf an Kapital und besonders an Zahlungsmitteln hervorgerufen haben.

Ein einziger Vorgang wird von keinem mit den Verhältnissen des internationalen Geldmarktes auch nur einigermaßen vertrauten als ausschlaggebend für jene Geldtheuerung bezeichnet werden können, am wenigsten aber der Burenkrieg für die vorübergehende Steigerung des Reichsbankdiskonts in Deutschland auf 7 pCt. Die Thatsachen sprechen deutlich gegen solche unberechtigte Annahme.

Wenn auch durch den Ausbruch des Krieges die Goldzufuhr aus Transvaal nach Europa ins Stocken gerieth, so ist doch die gesamte Goldherzeugung der Erde im Jahre 1899 erheblich grösser als in irgend einem anderen Jahr vorher gewesen, sie ist von sachkundiger Seite auf 305 Millionen Dollars gegen nur 286 Millionen Dollars im Jahre 1898 geschätzt worden. Namentlich Deutschland hat es verstanden, von dieser Ausbeute einen vergleichsweise recht ansehnlichen Antheil, nämlich per Saldo 135 Millionen Mark (gegen 103 Millionen Mark im Jahre 1898) an sich zu ziehen, und selbst nach Ausbruch des Krieges sind noch erhebliche Beträge an Gold aus Transvaal direkt nach Deutschland gelangt. Gerade im Dezember, also während des Transvaalkrieges, war ausweislich der Statistik des deutschen Reichs die Goldbilanz Deutschlands eine ausnehmend günstige. Die Einfuhr betrug in diesem Monat 98 Millionen Mark, während nur 6 Millionen Mark ausser Landes gingen, sodass 92 Millionen Mark ausländisches Gold vom deutschen Verkehr aufgenommen werden konnten.

Trotz alledem wäre die Annahme, dass der Transvaalkrieg ganz ohne Einfluss auf die Gestaltung der europäischen Geldmärkte bleiben konnte, ebenso ungerechtfertigt, wie die von Herrn Arendt übernommene Behauptung eines Londoner Finanzblattes, dass der Zinsfuß augenblicklich von den Buren festgesetzt würde.

Wäre das der Fall, wie soll dann die Thatsache erklärt werden, dass jetzt, wo der Krieg noch heftiger tobt, und nachdem die Engländer noch weit empfindlichere Niederlagen erlitten hatten als im Vorjahr, der Zinsfuß der Bank von England auf 4 pCt., derjenige der deutschen Reichsbank auf 5 1/2 pCt. ermässigt worden ist?

In Wahrheit ist die verhältnissmässig hohen Diskontsätze, die während der letzten Jahre und namentlich gegen Schluss des verflossenen Jahres in Deutschland und England in Geltung

waren, die Folge der ungewöhnlich günstigen Entwicklung von Industrie, Handel und Verkehr. Das wird sogar von den Partigängern des Dr. Arendt nicht mehr geleugnet. So äussert der bimetalistische gesinnete Herausgeber des Brüsseler Moniteur des Interêts Matériels, Georges de Laveleye, in der Nummer dieses Blattes vom 7. Januar d. J., „dass auch ohne das Dazwischentreten des Transvaalkrieges und trotz der günstigen letzten Ernteegebnisse das Ende von 1899 durch Geldknappheit und hohen Diskont gekennzeichnet worden wäre, weil die grosse Regsamkeit im Handel, der industrielle Aufschwung und die gewaltig entwickelte Spekulationslust eine solche Wirkung unter allen Umständen ausgeübt haben würden.“ So lange der wirtschaftliche Aufschwung andauert, werden von den im Aufblühen begriffenen produktiven Erwerbszweigen auch hohe Zinsen bei Beschaffung von Leihkapital leicht getragen werden. Diese Zinssätze entsprechen der gesteigerten legitimen Nachfrage und wirken durch ihre Höhe gleichzeitig hemmend auf die ungesunde Spekulation.

Die künstliche Herabdrückung des Zinsfußes auf einen dem tatsächlichen Bedarf nicht entsprechenden Stand wird gerade in Zeiten wirtschaftlicher Hochkonjunktur das Eintreten der Ueberproduktion wie raschem Abfluss von Gold und damit die Krisis beschleunigen. Unter diesem Gesichtspunkt allein müsste man die Anwendung der von der Bank von Frankreich ausgeübten mit Erfolg angewendeten sog. Prämienspolitik, welche Arendt als Heilmittel gegen einen zu hohen Zinsfuß empfiehlt, verurtheilen. Thatsächlich ist aber diese von bimetalistischer Seite so oft gepriesene „Prämienspolitik“ völlig wirkungslos. Das ist noch vor Jahresfrist bei Berathung der Bankgesetznovelle im Reichstag von dem Reichsbankpräsidenten Dr. Koch wie von dem Abg. Dr. Heiligenstadt, Direktor der preussischen Central-Genossenschaftskasse, ausführlich und überzeugend begründet worden. Wie wenig die Anwendung dieses Systems die Bank von Frankreich gerade im letzten Jahre vor Diskonterhöhungen zu schützen vermochte, geht daraus hervor, dass diese Centralnotenbank ihren Zinsfuß, dessen höchster Satz 1898 nur 3 pCt. betragen hatte, im Dezember v. J. binnen 14 Tagen auf 4 1/2 pCt., also um 1 1/2 pCt. erhöhen musste, während der Höchstdiskont der Reichsbank mit 7 pCt. im Dezember nur um 1 pCt. höher war als der höchste Stand im Jahre 1898. Das bedeutet für die Reichsbank eine verhältnissmässige Steigerung um nur 16 2/3 pCt., bei der Bank von Frankreich aber eine solche um 50 pCt. gegen den Höchstdiskontsatz des Vorjahres. Wo bleibt angesichts einer solchen Zinssteigerung die oft gerühmte Wirkung der Prämienspolitik? Der Zwang der Thatsachen hat übrigens die Leitung der Bank von Frankreich veranlasst, im Jahresbericht für das abgelaufene Jahr die Unmöglichkeit zu betonen, den Diskontsatz unveränderlich zu halten, sowie die Nothwendigkeit, ihn den Marktverhältnissen anzupassen.

Der Umstand, dass der Diskontsatz im Allgemeinen in Frankreich stets, besonders aber in den letzten Jahren, niedriger gewesen ist als in Deutschland, beruht auf den verschiedensten, hier nicht näher zu erörternden Umständen, die hauptsächlich in den verschiedenartigen, in beiden Ländern herrschenden wirtschaftlichen Verhältnissen begründet sind.

(Köln. Ztg.)

Dividenden-Ergebnisse. „Niederwaldbahn-Gesellschaft“. Wie die Direktion mittheilt, beschloss der Aufsichtsrath, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 2 1/2 v. H., wie im Vorjahr, vorzuschlagen. — Die Verwaltung der „Hamburg-Südamerika-Linie“ schlägt für 1899 eine Dividende von nur 10 v. H. gegen 16 v. H. im Vorjahr vor, weil sie es mit Rücksicht auf den Konkurrenzkampf, in dem sich die Gesellschaft zur Zeit befindet, für nöthig erachtet, grössere Reserven zu legen. — „Aachener Diskonto-Gesellschaft“. Wie ein Telegramm aus Aachen meldet, beschloss der Aufsichtsrath, für das abgelaufene Geschäftsjahr die Vertheilung einer Dividende von 8 v. H. gegen 7 1/2 im Vorjahr vorzuschlagen. — „Elberfelder Bankverein“. Der Aufsichtsrath schlägt für das Geschäftsjahr 1899 die Vertheilung einer Dividende von 7 1/2 v. H. wie im Vorjahr vor. — „Deutsche Steinzeugwaarenfabrik Friedrichsfeld in Baden“. Der Aufsichtsrath schlägt eine Dividende von 17 v. H. gegen 13 v. H. im Vorjahr vor. Die Extrarücklagen betragen 140,000 Mk., die Abschreibungen 32,677 Mk. (84,706).

Was England an Geflügel verzehrt, lehrt uns eine neue Handels-Statistik, die ganz erstaunliche Zahlen enthält. Der ungeheure Verbrauch an Geflügel in England wird durch den Freihandel besonders begünstigt. Frankreich allein führt in jedem Jahr etwa 1 1/2 Millionen Stück Hühner nach England aus. Unter allen Geflügelmärkten nimmt London den ersten Rang ein. Jedes Jahr werden von Frankreich 600,000, von Italien 800,000 Puten nach London geschickt. Für die Lieferung des ganzen Bedarfs, soweit ihn Grossbritannien nicht aus seiner eigenen Produktion zu decken vermag, ist Frankreich fast die einzige Quelle. Ausschliesslich des letzten Weihnachtsefestes wurden von dem einzigen Departement Sarthe über 150,000 Gänse nach London verschifft, und der gesamte Gänseexport von Frankreich nach England beläuft sich jährlich auf etwa eine Million. Was England für Eier an das Ausland bezahlt, ist geradezu enorm. Im Jahre 1898 wurden 1610 Millionen Eier in einem Werthe von etwa 90 Millionen Mark nach England eingeführt. An der Spitze der Eierlieferanten stand Russland, an zweiter Stelle Frankreich, das immerhin noch 300 Millionen Eier im Werthe von 16 Millionen Mark an England abgab, neuerdings hat auch Dänemark den Eierhandel nach England hin entwickelt. Russland liefert aber auch eine ausserordentlich grosse Zahl von Hühnern, im Jahre 1897 verdienten die russischen Geflügelhändler aus England über 9 Millionen Mark. Wenn man den russischen Preis von 32 Pfennigen für das Stück zu Grunde legt, so kommt man dazu, die Zahl der in einem Jahr von Russland nach England ausgeführten Hühner auf 27 1/4 Millionen anzunehmen.

Telegramme.

Wien. 20. Februar. Mit Rücksicht auf die namentlich seit dem spanisch-amerikanischen und dem südafrikanischen Kriege erfolgte bedeutende Preiserhöhung für Schiffskohlen sieht sich der „Oesterreichische Lloyd“ für die Dauer der anomalen Verhältnisse genöthigt, für die Relationen jenseits des Suezkanals eine 12-procentige Frachterhöhung eintreten zu lassen, wovon Zucker, Möbel aus gebogenem Holze, Glasperlen und Zündhölzer nicht betroffen sind.

Verschiedenes

Darlehen.

Offiz., Geschäftsleute, Beamte, coul. in jeder Höhe. Rückz. 1. Sallé, Berlin 80. 10. (F.O. 750) F 119

Wer leiht einem armen bedrängten Wanne, der Krankheit halb zurückgekommen ist, 150 Mk. gegen sichere Rückzahl. nebst Zinsen? Offerten unter **N. Z. 463** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht Inhaberin einer Pension 1500 Mk. gegen Sicherheit und Zinsen? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gef. Offerten unter **Pension** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Dr. med.,

unverheirathet, als Spezialarzt ausgebildet, sucht zur Begründung einer Praxis ein Capital von 3000 Mk. Offerten sub **F. T. 393** an **G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M.**

Wer leiht einer Witwe 100 Mark? Gef. Angebote unter **F. B.** postlagernd Taunusstrasse erbeten.

Wer leiht jemand 180 Mk. gegen monatl. Rückzahlung. Offerten unter **N. K. 400** hauptpostl. Rheinfurth erbeten.

Wer

vermittelt Verathbarkeiten in guten bürgerlichen Kreisen? Discretion Obscur. Gef. Offerten erbeten unter **„Musik. Herd“** postl. Berliner Hof.

Heirath.

Tücht. Geschäftsmann, 31 J., angenehme Ausz., gef. fräut., g. Charakter, etw. Vermögen, f. d. Bekanntschaft e. Dame m. Vermögen, u. g. Charakter, Witwe m. 1 Kind u. anschl. betr. Heirath. Bewerb. b. Brief m. Ang. d. Verhältn. u. **Z. U. 214** in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Altenstehende bessere Person, Ende 40, mit eign. Haushalt, wünscht sich m. bef. Geschäftsmann in den 50er Jahren zu verheirathen. Gef. Offerten unter **N. W. 456** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

A. Brief bitte Hauptpost abholen **N. W. 100**.

Verloren Gefunden

Sonntags Abend ein Schirm mit silbernem Griff in einer Droschke liegen geblieben. Gegen a. Belohnung abzugeben Draisstrasse 27, 1 rechts.

Verloren

ein Ringfinger zu Armband (eiförmig, rötlich-branner Stein). Gegen gute Belohnung abzugeben „Hotel Metropole“.

For-Terrier

(Gundin) ohne Marke entlaufen 9. Villa Leberberg 9.

Unterricht

Eine taatlich geprüfte Lehrerin, im Ausland gewesen, ertheilt Privat- u. Nachhilfeunterricht in der franz. u. engl. Sprache, sowie in allen übr. Fächern Kaiser-Friedrich-Strasse 104, 1, a. d. Moritzstr.

Day School for English and American Boys

conducted by Herr Fritz Homann assisted by a staff of efficient Masters. Chief subjects: German and French. Pupils prepared for English Public School and American College Entrance Examinations. For terms and particulars apply at **Entychion, Mainzerstrasse 14.** 12499

Technikum Sternberg (Mecklenburg).

Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau. F 115

Im Rechtschreiben der deutschen Schrift habe ich Unterrichtslehre. Offerten unter **C. Z. 465** an den Tagbl.-Verlag.

Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl. u. Frankr. unter. erth. arbl. Unterr. in math. Breite. Schwalbacherstr. 51, 2. 15237

Englischer, französischer, italienischer Unterricht. Neue Methode. **Miss Manning**, Taunusstrasse 31, 2. 2397

German lady, knowing perf. french wants to exchange lessons with an English lady. Off. sub **O. W. 454** Tagblatt-Verlag.

Cours et Leçons de français, par Mademoiselle Mercier, Parisienne, maitresse de langue. Weillstrasse 14, 1. étage.

Junger Mann

wünscht ausg. Unterricht in Buchführung und Stenographie zu erhalten. Gef. Offerten sub **N. V. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Stenographie Geheils, wird bei billiger Berechnung schnell u. gründl. gelernt. Gef. Off. u. **N. K. 12** Hauptpostlag.

Mal- und Zeichen-Atelier.

Figürliches Landschafts- u. Blumenmalen n. d. Natur, in Oel, Aquarell, Tempera, Gouache u. a. w. Modelliren von Porträts n. d. Leben. 762

H. Bouffier, Kunstmaler und acad. Zeichenlehrer, Schwalbacherstrasse 14.

Für Clavier- u. Gesangunterricht empf. sich Anna Dentschinger, acad. geb. Lehrerin, Wörthstr. 2, 1. St. 2359

Clavierunterricht erth. **Louis Scharr**, Rgl. Kammermusiker, Friedrichstrasse 19. 2362

Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Nähnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgf. ertheilt. Prospect gratis und franco.

Putz-Kursus

zur gründl. Ausbildung als 1. oder 2. Arbeiterin oder zum Privatgebrauch. 50 Stb. 12 Mk. Anfang neuer Kurse tägl.

Marie Wehrlein, Kirchgaß 13, 2.

Bügel-Kursus.

Gefl. Erl. 10 Mk. pro Kursus. 11970 **Dr. Krombach**, Paulstrassenstrasse 12.

Fremden-Pensions

Von einer Dame wird für einige Wochen Aufenthalt in feiner Pension gesucht. Off. mit Preisang. u. **G. F. 20** postl. Borms.

Welche

aufkündige Bärgerfamilie nimmt meine drei schulpflichtigen Kinder in Pension? Bitten werden gestellt. Gef. Offerten mit Preis unter **N. T. 497** an die Grp. d. „Telegraph“ Biedrich a. Rh.

Villa Fries, Emmerstr. 19, möbl. Hm. per Woche 7 bis 8 Gr. Garten. Salzf. d. elektr. Bahn Bahnhof-Bald. 1179

Villa Albion, Leberberg 5. elegant möbl. Salon mit daranstossenden zweifelh. Schlafkammern (8. St.) zu vermieten.

9 Villa Leberberg 9 mit allem Comfort eingerichtete Zimmer wieder frei.

Ritter's Privathotel — Pension (Südseite), 45. Taunusstrasse 45. Vorzügl. Küche, elektr. Licht, Bäder, billige Preise. 6721

Hofeleg. möbl. Salon- und Schlafzimmer, electr. Licht, sofort zu vermieten Weidenbühlstrasse 6, 1. 410

Mietthorloge Mit Rücksicht auf den Rhein wird in der Richtung Biedrich-Schierstein eine

Villa oder kleines Landgut mit älterer Bausubstanz od. dergl. zu mieten od. zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Preises, der Lage etc. bei u. **T. K. 224** der Tagbl.-Verlag.

Möblierte gutgehende Pension, 10-12 Zimmer, in guter Lage zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter **P. W. 455** an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verboten.

Gesucht zu mieten zum 1. Oktober 1900 eine Wohnung von 7 Zim. m. Rubel u. fl. Garten in guter Lage. Offerten erbeten unter **V. W. 460** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung gesucht zum 1. April ev. früher von 7 Zimmern u. Nebenr., wünschl. Garten. Genaue Offerten mit Preisangabe erbeten postlagernd **E. K. Montreux**.

Zu mieten gesucht zum 1. April 1 Zimmer und Küche oder 2 kleine Zimmer (Vorderhaus). Pünktliche Mietbezahler. Offerten unter **A. Z. 463** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht freundl. möbl. Zimmer in Nähe der Dohrmerstrasse. Preis mit Kasse 20 Mk. monatl. Offerten unter **N. Z. 470** an den Tagbl.-Verlag.

Welt. Dame sucht gut möbl. Zimmer bei guter bürgerl. Familie mit Aufschl. für läng. Zeit. Off. u. **N. K. 12** postl. Schierstein.

Eine ältere alleinlebende Dame sucht Wohnung von 2 Zimmern in einer Villa oder sonst. feinem Hause. Off. mit Preisangabe unt. **C. V. 221** an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer bei ordentl. Venten für 1. April gesucht; am liebsten Schwalbacherstr., nächst der Marzstrasse. Offerten mit Preisangabe bitte bei Herrn Buchbinder Kraft, Kirchgaß 45, unter **L. M.** abzugeben.

Junge Dame sucht in anständigen Hause ein unmöbliertes Zimmer, ev. mit Pension, per sofort. Off. sub P. N. L. 207 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 475) F 119

In ruhigem gutem Hause, nicht allzuweit von dem Gerichtsgebäude entfernt, werden drei unmöblierte Zimmer mit Bedienung und wozu möglich auch Pension per 1. April von einem Herrn für dauernd gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. T. 396 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein größeres Ladenlokal für ein feineres Geschäft gesucht. Langgasse und Webergasse bevorzugt. Offerten mit Angabe des Preises u. unter A. W. 397 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

In frequenter Lage Wiesbadens wird ein **Ladenlokal**, möglichst Eckladen, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. c. und welches Geschäft vordem darin betrieben, bef. unter W. T. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Vand-Bäckerei zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. W. 403 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Zu mieten gesucht zum 1. April Stallung i. 5-6 Pferde, Remise für 4 Wagen und Wohnung. Offerten u. N. W. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Das **Wohnungsnachweis-Büreau Lion**, Schillerplatz 1 — Telephon No. 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von Familien-Wohnungen, Geschäftslökalen, möblierten Zimmern.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Villa Schöne Aussicht 10 vom 1. April cr. ab zu vermieten. Näh. zu erfahren bei Medizinalrat Dr. jur. Nasselbach hier, Rheinstraße 41. 1151
Al. Villa auf d. Adolphshöhe sofort zu verm. od. zu bl. R. Drudenstr. 10, B. b. Faust. 7093

Geschäftslökhale etc.

Adolphstraße 10, 1 r., Parterre, für Büro u. Privatwerkstätte geeignet, zu vermieten. 1392

Adolphstraße 2 schöne helle Werkstätte o. ruh. Gesch. u. v. 1898

Marktstr. 12 große Entresolräume u. mehrere Keller zu vermieten. 1397

Walramstraße 18 Laden sofort zu vermieten. Näh. daselbst und Hauptbureau Langgasse 1. 826

Porkstraße 13 ist ein Lagerraum für Möbel zu vermieten. Näh. im Hinterhaus bei Frau Nickel. 416

Ein Laden m. Wohnung, beste Lage f. Schweinefleisch oder Wursthandlung mit Butte u. Eier per 1. April zu verm. Näh. Dohheimerstr. 30, Bäckerei. 989

Neu gebauter großer Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näheres Dohheimerstr. 43. 1114

Zu vermieten.

Ein großer, dicht am Taunusbahnhof sehr gut gelegener und sehr einseitiger Lagerplatz ist zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1114

Wohnungen.

Adelheidstraße 21, 1. Etage, hochgelegene Wohnung, 6 Zimmer mit großem Balkon nebst reichlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 433

Adelheidstraße 21, 2. Etage, hochgelegene Wohnung, 5 Zimmer mit großem Balkon nebst reichlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 432

Adolphstraße 28, 3. Etage, 6 große Zimmer, Balkon mit schöner Aussicht, Badezimmer, Kuchenaufgang und reichlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. 3. Etage. 7732

Adolphstraße 13 im Laden, eine hübsche 2-Zimmerwohnung, Wegzugs halber auf 1. April zu vermieten.

Drudenstraße 1, 1. Etage, (Güterstr.-Seite, Haltest. d. el. Bahn), 4 Zimmer, Balkon, Küche, Speisek., 2 Keller, 1 Mansarde u. c. Verbleib, per 1. April zu vermieten.

Drudenstraße 4, 2. Etage, schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. 1. u. 2. Et., je 4 Z., Balkon, Speisek., u. Zub., p. 1. April. Näh. 2 St. l. 1395

Marktstr. 37, 2. u. 3. Et., 2 Z., Küche, Speisek., u. Zub. (Woh. 4. St.) für 400 Mk. zu verm. 1396

Marktstr. 12 2. u. 3. Et., 2 Z., Küche, Speisek., u. Zub. (Woh. 4. St.) für 400 Mk. zu verm. 1397

Philippstraße 17/19, Part., Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. 2 Mansarden, sowie Witzwohnung des Gartens auf gleich oder später zu vermieten. Näh. das. 6776

Rheinstraße 99 (Südseite) ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen schönen Zimmern mit großem Balkon, einz. Badezimmer, Küche mit Speisekammer, Kuchenaufgang, 3 Mansarden und 2 Kellern, wegen plötzlicher Verlegung des Mieters per 1. April a. c. oder später abzugeben. Näheres in der Wohnung oder bei Herrn G. Schupp, Taunusstraße 30, 2. 1367

Walramstraße 30 4 Zimmer, Balkon und Zubehör im Preise von 600 Mk. per 1. April zu vermieten. 350

Herrlichste Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst allem Zubehör, Centralheizung und elektrisches Licht, sofort od. später zu vermieten. Näh. bei Nicol. Häfisch, Friedrichstr. 36. 6466

Clarenthal No. 9 eine Wohnung zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Dambachthal 21, 3 Min. v. Rodbrunnen, 8 Min. v. Wald, gut möbl. Wohn. (Woh.-G.), 4 Z., Küche u. Zubeh., sof. zu verm. 7642

Möblierte Privat-Wohnung, günstig gelegen, 5 Zimmer, Balkon, Küche und Speisekammer, Badezimmer u. c., besonders preiswerth sofort auf beliebige Zeit abzugeben. Einzug. Vorm. 10-12 Uhr. Nachm. 2 1/2-4 1/2 Uhr. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1354

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adolphstraße 4, Hinterh. 1. schön möbl. Zimmer auf 1. März. 1143

Adolphstraße 21, 1. Et., gut möbl. Zimmer zu verm. 1070

Adolphstraße 34, 3. Et., möbl. Wohn. u. Schlafz. zu verm. 693

Adolphstraße 39, 1. Et., m. Wohn. u. Schlafz. sof. zu v. 1382

Adolphstraße 12 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7680

Adolphstraße 18, 2. Et., ein schön möbl. Z. zu verm. 1261

Vertramsstr. 6, 1. et., möbl. Mans. m. 1-2 Betten zu verm. 1876

Vertramsstr. 13, 3. et., ein schön möbl. Z. u. sep. C. a. anst. 1150

Vertramsstr. 18, 3. et., gut möbl. Zimmer preisw. zu verm. 11

Wismar-Ring 35, 3. Et., schön möbl. 2-Zim. u. v. 1315

Wiesstraße 6, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. 955

Wiesstraße 23, 2 r., schön möbl. Z. mit o. ohne P. zu v. 1181

Wiesstraße 33, Part., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1346

Wiesstraße 7, 2, ein schön möbl. Z. u. od. a. Pens. zu v. 916

Dohheimerstr. 10, 1. et., gut möbl. Z. m. c. u. zwei Betten. 7173

Emserstr. 19, Villa Friede, gr. möbl. Sätz., evtl. 2 nebeneinanderl. b. zu v. möbl. Z. mit Pens. 50-80 Mk. m. d. el. 747

Hauptbrennstraße 3, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 955

Wiesstraße 9, Bdh. Frontp. 1. einfach möbl. Zimmer zu verm. 1396

Frankenstraße 6, Part., möbl. Zim. (sep. Eing.) zu verm. 1396

Friedrichstraße 35 eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension, sowie abgetheilt, Gänge mit Küche preiswerth zu vermieten. Vorzugspreise für dauernde Mieter. 1178

Friedrichstraße 40, 3 r., ein gut m. Z. zu verm., ev. m. Pens. 1119

Friedrichstr. 43, Bdh. v. Gantz, schön möbl. Z. zu verm. 1062

Grabenstraße 10 möbl. Zim. u. Pens. billig zu verm. 1120

Säuerstr. 3, 2. et., f. anst. Mann u. f. f. 9 Mk. d. B. 1120

Säuerstr. 7, 2 Et., zwei schön möbl. Zimmer billig zu verm. 946

Säuerstr. 2, 1 r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1292

Säuerstr. 5 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1292

Säuerstr. 27, Wegert. erhält. f. anst. Leute Kost u. Logis. 1348

Säuerstr. 16, Hth. 1 l., freundl. möbl. Zimmer auf 1. März billig zu vermieten. 1359

Säuerstr. 35, Hth. 1 St. l., fr. möbl. Zim. zu v. 1384

Säuerstr. 22, 3 l., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6787

Kaiser-Friedrich-Ring 30 möbl. Zimmer sofort zu verm. 6787

Kapellenstr. 3, 1. Etage, 2 schön möbl. Zimmer (ineinandergehend) zu vermieten. 1395

Kapellenstr. 3, 1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1395

Kapellenstr. 25, Hth., schön möbl. Zimmer u. Pens. an anst. Pers. 1348

Kapellenstr. 32, Laden, erhält ein junger Mann Kost und Logis. 1348

Kirchgasse 13, 2. Et., schönes u. gut möbliertes Zimmer, ev. auch zwei, zu v. 954

Kirchgasse 51 möbl. Zimmer zu verm. Näh. Papierladen. 1187

Kirchgasse 51, 1 Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 878

Langgasse 19, 3. möbl. Zimmer m. Pens. für 1,50 Mk. tägl. 1397

Lehrstr. 7, 1 Et., fein möbl. Z. m. Koffer 5,50 Mk. p. W. 1397

Lehrstr. 37 schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 7088

Lehrstr. 41, 2 rechts, großes möbl. Zimmer zu verm. 1297

Lehrstr. 43, 1 Et., ein f. möbl. Zimmer zu verm. 1348

Mäurerstraße 44 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. 7080

Mäurerstraße 14, 2, ist per sof. möbl. Zimmer m. Koffer zu verm. 1317

Mäurerstraße 14, 3 St. l., ein f. möbl. Zimmer zu verm. 1317

Mäurerstraße 20 neu möbl. Zimmer zu vermieten. 5976

Mäurerstraße 22, 2 Et., ein schön möbl. Z. auf gl. zu v. 603

Mäurerstr. 7, 2 l., möbl. Zim. an solid. Herrn od. anst. Pers. 855

Mäurerstr. 27, Part., gut möbliertes Zimmer zu verm. 855

Mäurerstr. 41, Hth. 2, l. junge Leute Kost u. Logis erh. 1401

Mäurerstr. 44, 1, möbliertes Zimmer zu vermieten. 8801

Mäurerstr. 39 ein möbl. Zim. (per Woche 3 Mk.) zu verm. 908

Drudenstraße 2, 1 Et., gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. In erfragen Partier.

Drudenstraße 2, Part., möbl. Mansarde mit Kost zu vermieten. 1260

Drudenstraße 4, 2 l., nahe Rheinstr., möbl. Zimmer zu v. 5977

Drudenstraße 6, 2, gut möbl. Zimmer auf sof. zu verm. 6887

Drudenstr. 22, Hth. 1 l., 1 schön helles möbl. Zim. u. m. Logis erhalten. 1260

Philippstraße 17, 3 l., ein schön u. ein eleg. möbl. gr. Zim. m. Glas, ev. m. Mans., mit od. ohne Pens., sof. od. später. 1108

Rheinbahnstraße 2, 2, großer gut möblirter Salon mit 2 guten Betten zu vermieten.

Rheinbahnstr. 26, Gth. 1 l., gut möbliertes Salon- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7299

Rheinbahnstr. 45, 2, möbliertes Zimmer zu vermieten. 1185

Rheinbahnstr. 50, Part., ein schön möbl. Zimmer (Süd.) zu verm. 1185

Rheinstr. 11, 1 r., möbl. Mansarde an anst. Mädchen zu v. 1003

Röder-Weg 13, 1 Et., sind febl. u. gut möbl. Zim. u. v. 724

Schlafzimmer, 2 Betten, mit oder ohne Pension zu vermieten. Koonstraße 9, 3. Nacht. 1296

Saalstraße 10 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7090

Saalstraße 24/26, Hth. 2 St., möbliertes Zim. zu verm. (G. separat). 1402

Schwarzhofstraße 17, 1 r., möbl. Mans. zu verm. 1402

Schwarzhofstraße 2 erh. anst. Arbeiter Kost und Logis. 1398

Schulberg 15, Gth. 8 St., ein möbl. Zimmer sogleich zu haben. 1395

Vereins-Nachrichten

Philharmonie. Abends 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe.

Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Abschiedsfeier.

Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Rhythmus.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus der act. Turner und Rhythmus.

Freie Turnerschaft Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus.

Turn-Verein Männer-Chor. Abends 9 Uhr: Probe.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 9 Uhr: Probe.

Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend und Probe.

Dissektanten-Verein Arania. Abends 9 Uhr: Probe im Lokale.

Möller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Curfus und Übung; Schule Schulberg 10.

Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Versteigerungen

Geld-Versteigerung im Langhauer Gemeindefeld, Dist. 14 und 15, Vorm. 10 1/2 Uhr. (S. Anstliche Anzeigen No. 23, S. 3.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

20. Februar 1900. 7 Uhr Morgens. 2 Uhr Nachm. 9 Uhr Abends. Mittel.

Barometer (mm) 77.7 77.3 76.5 77.3

Thermometer C. 7.4 7.3 5.2 6.3

Luftfeuchtigkeit (mm) 5.9 5.8 5.8 5.8

Relat. Feuchtigkeit (%) 77 76 87 80

Niederschlag (mm) 0.0 0.0 0.0 0.0

Höchste Temperatur C. 9.2. Niedrigste Temperatur C. 5.0.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

23. Februar: wolfig mit Sonnenschein, kalt, starke Winde, häufige Niederschläge.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M). (Zurichung der Sonne durch Elden nach mittlereuropäischer Zeit.)

1900. im Süden. Aufgang. Untergang. Aufgang. Untergang. Februar. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min.

23. 12 41 7 25 5 57 2 44 10 59

Theater-Concerte

Residenz-Theater. Donnerstag, 23. Februar. 105. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Das Pärchen. Schwan in 3 Akten von Gustav Kadelburg. Regie: Hans Mannsf.

Personen: Otto Bernide, Fabrikant. Alfred Kahlbach, Franziska, seine Frau. Conrad Bernide, Betty, seine Frau. Elia Bernide, Paul Drehschwig, Architect. Becker, Prokurist. Karlheide Stelcher, Hartmann, Krämer, Schulze, Anton, Diener bei Bernide, Hedwig, Dienstmädchen bei Kahlbach, Ein Malerhelfer, Ein Zimmermann.

Ort der Handlung: Bernide's Villa bei Berlin.

Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Freitag, den 23. Februar. 106. Abonnements-Vorstellung. **Der Probedeputat.** Schauspiel-Novität in 4 Akten von Max Dreher.

Reichshallen-Theater, Süßstraße 16. Täglich große Spezialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Variététheater zum Bürgeraal, Emserstraße 40. Täglich große Spezialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater. **Mainzer Stadttheater.** Donnerstag: Die Hugenotten. — Freitag: Frauensturm. Hierauf: Die Schürleierin. **Frankfurter Stadttheater.** Donnerstag: Mignon. — Freitag: Der verwundene. Schauspielhaus. Donnerstag: Wenn wir Töchter erwachen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Donnerstag, 23. Februar. **Abonnements-Concerte** des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters, des königlichen Musikdirectors Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr: 1. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachts- Traum“ Mendelssohn. 2. Anhaltische Fest-Ouverture Klughardt. 3. Gebot Kücken. 4. Einzug der Götter in Walhall a. „Rheingold“ Wagner. 5. Aus Kärntner Bergen, Walzer Koschut. 6. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart. 7. Zwei Stücke für Streichquartett Komzak. a) Traumverloren. b) Bonische Legende. 8. I. ungarische Rhapsodie Liszt.

Abends 8 Uhr: 1. Admiral-Marsch Friedemann. 2. Vorspiel zu „Romeo und Julie“ Gounod. 3. O' komm' mit mir in die Frühlingsnacht, Lied Frank van der Stucken. 4. Die Zärtlichen, Walzer Waldeufel. 5. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ Suppé. 6. Serenata Moszkowski. 7. Für Herz und Gemüth, Potpourri Komzak. 8. Express, Schnell-Polka Joh. Strauß.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 89. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 22. Februar.

48. Jahrgang. 1900.

Welche nicht dem Froste, der im Brunnen sitzt!
Der Frost im Brunnen kennt nichts Größeres und nichts
Gewaltigeres als seinen Brunnen. So sind alle Frömmen:
Sie sehen nichts als ihren eigenen engen Glauben.
Namatshana.

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rechte des Herzens.

Erzählung von Walter Schmidt-Säbber.

„Ich hoffe auf nichts mehr“, schluchzte die Tante, „ich sehe nur das Eine, das Furchtbare mit schrecklicher Gewissheit sich nähern, daß wir ihn verlieren werden, der uns Alles ist. Wer sollte noch helfen? — Hier wird Menschenkraft vergeblich sein, und an Wunder glaube ich nicht.“

„Ich auch nicht, liebe Mama — aber mir ist, als wäre ich heute nicht durch bloßen Zufall in der Stadt gewesen, als wäre es nicht Zufall allein, daß ich gerade jetzt ins Haus gekommen, ehe noch Alles, was Du Furchtbares erwartest, in der That eingetroffen ist.“

„Es ist ja ungemein Lebenswichtig und anerkennenswerth von Deinem Freunde, daß er Dich so spät noch herabgeleitet hat“, fuhr sie fort; „aber, vergelt mir, ich kann von diesem Besuche nichts erwarten — er ist noch so jung.“

„Eben deshalb! Der gute Medizinalrath ist mir hingegen zu alt, seine Weisheit zu überlebt, um mich ihn mit größerem Vertrauen ansehen zu lassen. Immerhin scheint Leonhardi in der Reflexion trotz seiner Jugend einen gesicherten Namen zu haben, und vielleicht nicht ganz mit Unrecht; denn ich kenne ihn seit unserer frühen Jugend, und wenn er behauptete, daß er dieses oder jenes könne, so könnte er es wirklich.“

„Wie gern überredet sich der Mensch zur Hoffnung!“ entgegnete mit mildem Lächeln die gedüngste Frau — „und schließlich, schlimmer kann es ja kaum werden, trostloser kann keine Aussage nicht klingen als die des Medizinalrathes.“

Wieder blieb es still in dem großen Gemach, nur das Feuer prasselte im Ofen, und die Uhr tickte fort.

Da öffnete sich leise die Thür des Krankenzimmers, und Leonhardi erschien auf der Schwelle. — Bescheiden schloß er hinter sich die Thür und trat auf die Weiden zu, die ihm mit angstvoll fragenden Blicken entgegengingen.

„Nun?“ flüsterte die alte Dame, „was denken Sie, Herr Doktor? Ich bitte, sagen Sie Alles unumwunden, ohne falsches Hartgefühl; denn ich bin auf das Schlimmste längst vorbereitet.“

„Das ist gut“, sagte Leonhardi mit ruhigem Gesicht, „sehr gut sogar; denn nichts ist für den Arzt schrecklicher, als Hoffnungen enttäuschen zu müssen. — Ich habe genau untersucht, gnädigste Baronin, und glaube meiner Sache sicher zu sein. Vor Allem gestatten Sie mir, eine Frage an Sie zu richten, die Ihnen nicht unbeschweren oder anmaßend klingen darf, um so mehr, da ich Ihnen ein völlig Fremder bin.“

„Sprechen Sie, Herr Doktor!“ antwortete die Baronin, die nicht begriff, wohin die Frage des Arztes zielte.

„Nun gut denn! Würden gnädigste Frau zu mir das Vertrauen haben, die Behandlung Ihres Herrn Gemahls ganz und uneingeschränkt in meine Hände zu legen für einige Zeit, wenn ich dagegen heute schon die Versicherung zu geben wage, daß unter dieser Bedingung die Möglichkeit, das theure Leben zu erhalten, nicht ausgeschlossen ist?“

Dieses eine Wort berührte die Angeredete wie ein elektrischer Schlag. Sie trat auf Ernst zu, erfaßte seine

Hände und sah ihm mit leuchtenden Augen ins Gesicht. „Habe ich recht gehört?“ stieß sie bebend hervor, „Sie glauben ihn retten, ihn und erhalten zu können?“

„Versprechen kann der Arzt nie etwas mit Bestimmtheit, aber wiederholen kann ich Ihnen mit gutem Gewissen, daß ich an die Möglichkeit mit voller Ueberzeugung glaube. Der Herr Baron ist von Anfang an falsch behandelt worden und der eigentliche Sitz des Leidens übersehen. Noch, hoffe ich, ist es Zeit, das Versäumte nachzuholen; dazu aber müßte ich in der Behandlung des Kranken völlig ungehindert und von anderer Seite unbefruchtet bleiben!“

„Schalten Sie hier, wie Sie wollen, Herr Doktor“, antwortete die Baronin; „ich sanctionire Alles, was Sie zu thun und anzuordnen wünschen.“

„So danke ich Ihnen, gnädigste Baronin, und übernehme somit offiziell von diesem Augenblick an die Behandlung Ihres Herrn Gemahls! — Morgen ganz früh bin ich wieder hier!“ Er verbeugte sich höflich gegen die Dame, drückte Leo die Hand und griff nach seinem Gute.

„Wollen Sie heute Abend nicht unser Gast sein, Herr Doktor?“ bat die Baronin; „unser Fremdenzimmer steht bereit, und Ihr Hierbleiben macht nicht die geringsten Umstände!“

Auch Leo vereinigte seine Bitten mit denen der Tante, und Ernst ging bereitwillig auf das herzliche Anerbieten ein. Eine Viertelstunde später saßen sie in dem behaglichen Speisezimmer unter der brennenden Hängelampe, und es war heute seit Wochen zum ersten Mal, als wichte etwas wie Frühlingsluft mitten im Winter durch die Räume, die so lange nur Thränen gesehen und heimliche Seufzer gehört.

Gedwig strahlte. Ohne viel zu sprechen, ruhten ihre Augen oft lange auf den Zügen des jungen Arztes, der ihnen heute so unerwarteten Sonnenschein mitgebracht hatte. Ernst selbst schien ausgezehrt gelaunt, erzählte den Damen von seinen Reisen, seinen Studien, erinnerte sich mit Leo alter, heiterer Erlebnisse, und Niemand merkte, daß die Zeit förmlich im Fluge verging.

Gegen Ende der Mahlzeit trat der alte Johann ein, um die Befehle der Baronin für den nächsten Tag entgegenzunehmen und zugleich zu fragen, wann der Wagen zur Heimfahrt für den Herrn Doktor angespannt werden solle.

„Der Herr Doktor bleiben bei uns, Johann“, sagte die Baronin; „sehen Sie im Fremdenzimmer nach, ob Alles in Ordnung ist, und legen Sie tüchtig Holz in den Ofen!“

„Ich bitte, sich nicht zu bemühen, gnädigste Frau“, fiel Ernst ein; „ich bin gewohnt, auch im Winter bei offenen Fenstern zu schlafen!“ Johann entgegnete nichts. Er sah nur mit großen Augen den merkwürdigen Mann an und verließ nach Empfang seiner Instruktionen das Zimmer.

„Da Frau Baronin mir so gültig plein pouvoir gegeben, so werde ich die heutige Nacht dazu benutzen, bei dem Kranken zu wachen, da ich gerne Verschiedenes beobachten möchte, was für mich von hohem Interesse ist.“

„So werde ich Ihnen von Johann im Nebenzimmer ein behagliches Lager herrichten lassen, Herr Doktor“, mischte sich Hedwig ein. „Johann hat bisher immer oben geschlafen, abwechselnd mit einem anderen Diener, um jeden Augenblick bereit zu sein, und wird auch heute Ihnen diese Mühe abnehmen.“

„Sehr gültig, gnädigste Frau“, erwiderte Ernst. „Ich werde mich gern mit dem alten Getreuen in die Nachtwache theilen, und gerade er wird mir ja auch über Vieles Auskunft geben können!“

Johann wurde nochmals gerufen und empfing mit halboffenen Munde die Befehle, dem Herrn Doktor in all seinen Anordnungen blind zu gehorchen und seine Befehle pünktlich zu erfüllen.

Er verneigte sich stumm und trat ab; vor der Thür

des Zimmers aber blieb er stehen, schüttelte sehr bedenklich den grauen Kopf und tupfte sich mit dem dicken Zeigefinger an den Kopf, der all diese überraschend plötzlichen Neuerungen nicht zu fassen vermochte.

Dieser junge Mensch, der da am Tisch saß und mit den Herrschaften lachte, als wenn kein Schwerkranker im Hause wäre, stellte ja mit einem Mal Alles auf den Kopf. Der alte gute Medizinalrath! Wie bitter muß er sich kränken, wenn er morgen kam und diesen Eindringling hier vorfand.

Der Doktor mißfiel ihm gründlich, und mit der alten Dienstboten eigenen Verstocktheit sah er ihn gleichsam als ein fremdes, absolut nicht ins Haus gehöriges Element an. Er glaubte aber nicht an ihn. Der alte Medizinalrath hatte vor Jahren einmal seinen schlimmen Finger geholt — natürlich auch mit Kamillenumschlägen — und seitdem schwor er auf seine Kunst.

Langsam und mühsam ging er die Stufen zum Fremdenzimmer hinauf, um es beföhleremäßen in Stand zu setzen.

Es war herzhast kalt droben, und der Mann wollte hier noch die Fenster aufreißen? Das hatte ihn vollends gegen ihn eingenommen. Nein, der Mann konnte nichts verstehen. Wer so leichtsinnig mit seiner eigenen Gesundheit umsprang, wie gewissenlos mußte der erst die ihm anvertrauten Kranken behandeln.

Vielleicht fiel es ihm morgen ein, sich in das Eis des Sees ein Loch hacken zu lassen und ein Bad zu nehmen! — „Verreckt!“ murmelte der Alte vor sich hin, als er mit einer gewissen Bosheit die Läden der Fenster weit aufklappte, daß ein förmlich kühlerer Strom kalter Nachluft ins Zimmer drang, die ihm fast den Athem benahm.

Inzwischen rüstete man sich unten im Speisesaal, zur Ruhe zu gehen.

„Ich werde heute Nacht seit Wochen zum ersten Mal schlafen“, sagte die Baronin, „und das verdanke ich Ihnen, Herr Doktor; gebe Gott, daß es keine leere Hoffnung war, womit Sie mich trösteten.“

Dabei reichte sie ihm die feine schmale Hand, die er respektvoll an die Lippen führte, und erhob sich.

Auch Hedwig stand auf, reichte ihrem Vater die Hand und drückte sie herzlich, indem sie sagte: „Zundacht, lieber Leo, bedanke ich mich bei Dir, daß Du auf den klugen Einfall kamst, Dich mit dem Herrn Doktor zu verbinden. Ich weiß nicht, wie es kommt, aber ich habe ein so zuversichtliches Gefühl, etwas so Hoffnungsreiches in der Seele, daß ich es nicht in Worte kleiden kann. Schon als Du hier eintrafst gestern, war es mir, als brätest Du uns Allen etwas mit, was uns hier fehlte — frische, gesunde Luft! Auch Ihnen, Herr Doktor, meinen herzlichsten Dank. Machen Sie nicht zu lange und pflegen Sie meinen armen Papai Gute Nacht!“

Damit gingen die Damen, und die beiden Freunde blieben allein.

Sie zündeten ihre Cigarren an, streckten sich behaglich in die Sessel und feierten nun erst eine Art Wiedersehensfest im Austausch alter, schöner Erinnerungen.

Natürlich kam Leo auch auf seine russische Reise zu sprechen, und zum ersten Mal, seit er den Fuß auf deutschen Boden gesetzt hatte, konnte er hier in stiller, einsamer Nachtstunde einer vertrauten Seele fessellos die seinige ausschütten! Seine Augen leuchteten, seine Wangen färbten sich purpurn, als er von ihr sprach, die seine ganze Seele füllte. Die Trennung von Wanda trug selbstverständlich das Ihrige dazu bei, das holdselige Weib mit dem Zauber neuer Romantik zu umkleiden, und von Anfang bis zu Ende schilderte er dem Freunde die Geschichte seiner Liebe zu der schönen Frau.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Pfannen per Pfund 22, 28, 35, 40, 50 u. 60 Pf.
Neue Ringäpfel per Pfd. 45, 50 u. 55 Pf.
Gemischtes Obst per Pfund 30, 40 u. 50 Pf.
Gemischte Rindfleisch „ 20, 24, 30 u. 40 Pf.
Hausmacher Rindfleisch „ 40, 50, 60 u. 80 Pf.
Macaroni, Buch, „ 24, 28 u. 35 Pf.
Macaroni, Stangen, „ 40, 50 u. 60 Pf. 2088

Adolf Haybach, Welltrichstr. 22. Telefon 764.

35 Pf. Pfd. Ital. gemischtes Obst
bei Carl Ziss, Grabenstr. 30. 2870

Conserven

In grosser Auswahl, feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Bohnen 1-Pfd.-Dose von 25 Pf. an, 2-Pfd.-Dose von 35 Pf. an.

Erbsen 1-Pfd.-Dose von 30 Pf. an, 2-Pfd.-Dose von 55 Pf. an.

Brechspargel 1-Pfd.-Dose 50 Pf., 2-Pfd.-Dose von 85 Pf. an.

Stangenspargel 2-Pfd.-Dose Mk. 1.40, 1.60, 1.80, 2.—.

Dirke Bohnen 2-Pfd.-Dose 70 Pf., 80 Pf., Mk. 1.—.

Prinzessbohnen 2-Pfd.-Dose 50 Pf., 65 Pf., Mk. 1.—.

Wachs- und Perlbrechbohnen 2-Pfd.-Dose von 50 Pf. an.

Heidelbeeren, offen gewogen, per Pfd. 50 Pf., 2-Pfd.-Dose 65 Pf.

Kirschen 2-Pfd.-Dose 80 Pf., 4-Pfd.-Dose Mk. 1.50.

Aprikosen 2-Pfd.-Dose Mk. 1.40.

Stachelbeeren Mk. 1.20.

Preisselbeeren per Pfd. 50 Pf.

Kleine Essiggurken per Pfd. 50 Pf.

Mixed Pickles, Senfgurken, Perlawiebeln empfiehlt 1132

Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Weberg.

Telephon 475.

Koch- und Delicatessen-Geschäft

Wilhelm Hermann,

Albrechtstrasse 3.

808

empfiehlt sich im Anfertigen von Dinern u. Soupers bei Gesellschaften, sowie Uebernahme ganzer Essen. Einzelne Platten werden pünktlich geliefert.

Vom 1. April d. J.
verlege ich mein seit 1870 bestehendes Sattler-Geschäft von Grabenstrasse 9 nach

Meßgergasse 35,

vis-à-vis der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei,

und verkaufe deshalb alle auf Lager habende Artikel zu den allerbilligsten Preisen. Reparaturen solid u. billig. 2058

F. Lammert, Sattler, Grabenstrasse 9.

Feinstes Rüböl per Liter 65 Pf.

Feinstes Salatöl (Seesamöl) per Liter 80 Pf.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49, Nähe Mithelsberg. Telephon 414.

Anschlagsäule in der Trinkhalle des Kochbrunnens.

Eine hervorragende Reclamegelegenheit bietet die Benutzung der an dieser verkehrreichsten Stelle aufgestellten Anschlagsäule. — Nach eigenen Aussagen langjähriger Abonnenten finden die daselbst angebrachten Anzeigen weitgehende Beachtung und bilden eine wirksame Empfehlung.

Wir laden zum Anbringen von Reclamen und Geschäfts-Empfehlungen ergebenst ein.

Aufträge, auch für die diesjährigen werden zu mässigen Preisen entgegengenommen.

Saison-Anzeigen,

2114

Haasenstern & Vogler A.-G., Wiesbaden, Adolphsallee 7.

Annoncen-Aufnahme für alle Zeitungen, Zeitschriften etc. des In- u. Auslandes zu Originalpreisen.

Waaren- Versteigerung. Morgen Freitag,

den 23. d. M., Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, versteigere ich infolge Auftrags in dem Saale zu den

3 Kronen 3,

23. Kirchgasse 23,

ca. 200 Paar farbige Sommerhand-
schuhe, 100 Paar schwarze Handschuhe, 100 Paar
Winterhandschuhe, 100 Paar schwarze Wollhandschuhe,
100 Paar farbige Wollhandschuhe, 50 Paar leberne Kinder-
handschuhe, 100 Stüd Gravatten und 50 Selbstbinder,
bunte Schlipse, Damen-Taschen, Gürtel und Fächer,
ferner kommen noch ca. 500 Paar Schuhe
für Damen, Herren und Kinder, sämtliche Nummern
sind vorhanden; außerdem kommen noch folgende Waaren,
als eine große Partie Herren- und Knaben-Helmbüte,
Winter- und Kinder-Mützen, Woll- und Ercottailen,
kurze Pfeifen, Cigarren und Cigaretten, Spazierstöcke,
emallirte Waaren, Eimer, ovale u. runde Schüsseln, darunter
große Teigschüsseln, Wasser- und Kaffee-Kannen und -Kessel,
Koch- und Backtöpfe, Kaffeemöhlen, Geldkasten, Wagen-
laternen, Bratpfannen, Gängelgäulen und Löffel,
Bogelkäfige, Rabarber- und andere Ackerformen, sowie
Badeureal und alle in dies Fach einschlagende Waaren
effektiv meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,

Stellmundstr. 29, P.

Auktionator und Taxator.

Reichshallen-Theater.

Vollständig neues Programm.

U. A.:

Emmy Leischner,

Vortragskünstlerin.

Clown Dolly

mit seinem origin. urkomisch dressierten Esel,
Hunde, Affen und Katze.

Die Guillotine von St. Roga,

oder die Enthauptung einer lebenden Person
auf offener Bühne mit nachfolgender Auf-
klärung.

Das übrige grossart. Programm siehe Strassenplakate.
Sonntag Nachmittag ermässigte Preise.

A. H. S. C.

Freitag Abend 8 1/2 Uhr: **Farbenkneipe**
im „Nonnenhof“.

F866

Zeichnungen auf die neuen

1.igen

Pfandbriefe der Norddeutschen Grund-
Credit-Bank Serie X zum Emissionskurse von
99,90 % und Serie XI zum Emissions-
kurse von **99,60 %** werden von uns
provisionsfrei von heute ab bis spätestens
24. Februar 1900 entgegengenommen.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Rheinstrasse 111.

A. Bark, Hof-Photograph,

Museumstrasse 1,

empfiehlt sich für **Masken-Aufnahmen** — Portraits jeder
Art und Grösse in Schwarz, Aquarell und Oel etc.

Schüler-Gruppen billigt.

Aufnahme von Interieurs, Museen, Monumenten.
Laboratorium für Amateur-Photographie.

Landbutter, täglich frisch,
bei 2 Pfd. und mehr à 88 Pf.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstrasse 49. Telefon 414.

Lebendfrische Schellfische.

Caplian im Aufschnitt.

2443

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.

Telefon 764.

Telephon
453.



Telephon
453.

Empfehle heute u. morgen eintreffend:

In Schellfisch, 4-7 Pfund schwer, per Pfund
35 Pf., feinste Ostender Schellfische per Pfund
50 Pf., kleinere 30-40 Pf., Caplian von
40 Pf. an, Schollen, Merlans, Limandes,
Zander, grüne Heringe per Pfund 12 Pf.,
lebende Hechte, lebende Karpfen, lebende Aale, lebende
Schleie, lebende Barsche etc. etc., sowie feinste marinierte und
geräucherter Fischwaren billigt.

Joh. Wolter Wwe.,

Ostender Fischhandlung,

Ellenbogengasse 7 u. täglich auf dem Markt.

Schluss

des Ausverkaufs der
Tapeten Marktstrasse 26

in aller Kürze. Es empfiehlt sich, besonders für d. H. Bauunternehmer
und Wiederverkäufer, diese vortheilhafteste Einkaufs-Geborgenheit zu
benutzen.

Carneval — Mainz. Rheinischer Hof.

Nach der grossen maskierten Kappenfahrt mit Blumencorso findet, wie jedes Jahr,
das grosse **Rosenmontag-Festessen** statt.

Gest. Anmeldungen baldigst erbeten.

Karl Rücker.

„Hotel Nonnenhof.“

Der Ausschank des
weltberühmten

**Salvator-
Bieres**

beginnt Samstag, den
24. Februar c.

Bestellungen auf Ge-
binde und Flaschen
erbitten baldigst 2487

Gebr. Kroener.



Großartige Auswahl in Postkarten.

Raubeladen, Ebiegasse 1.

Per Pfd. **Reines Schweineschmalz** 50 Pf.,
per Schoppen **Rüböl**, Vorlauf, per Schoppen
32 Pf. empfiehlt 2445

P. Enders, Michelsberg 32.

Epismorcheln per Pfd. Mk. 8.—,

Rundmorcheln „ „ „ 3.—

empfiehlt

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper, Kirchgasse 52.**

Prim. Stoßfisch Ellenbogengasse 8 und auf dem Markt.

Neues Fisch-Geschäft,

24. Wellritzstrasse 24.



Grosser
Umsatz!

Billigste
Preise!

Täglich frische Zufuhr!

Diese Woche

grosser Fisch-Verkauf
zu bekannt billigstem Tagespreis.

Fstr. rothfl. Salm

immer noch Mk. 1.— per Pfd. im Auschnitt.

Feinste Sprotten

per Pfd. 50 Pf., per Kiste (ca. 4 Pfd.) 1.50 Mk.

**Kieler Bücklinge, Fludern,
Makrelen, Lachsheringe, ger. Aal, Lachs.**

Stets frisch:

**Bismarek-Heringe, Rollmops, Russische
Sardinen, marinierte Heringe, Anchovis,
Sardellen, Aal u. Hering in Gelee, Brat-
haring, Brat-Schellfisch, Neunaugen,
Anguillotti, Oelsardinen, Kronenhummel,
Caviar.**

Nürnberger Ochsenmaulsalat.

Wirthe und Wiederverkäufer Engrospreise.

Beste Bezugsquelle. Prompter Versandt.

Täglich frischgebackene Fische.

Wiesbadener Fischconsum

Wilh. Frickel,

Wellritzstrasse 24.

Telephon 869.

Lebensgroße Portraits

werden nach jeder Photographie in Zeichnung und Oel, getreu
ähnlich, künstlerisch und preiswerth ausgeführt. Bestellungen bei
Herrn **Dör. Vergolder, Kirchgasse 33.**

Stollwerck-Bilder, alle Serien aus Album I und II
vorhanden, sowie auch große Auswahl
in **Liebig-Bildern** und **Briefmarken** für Sammlungen empfiehlt
E. Weisswolf, Wellritzstrasse 51, Part. I.

Ankauf, Verkauf und Tausch.

1418

Harzer Kanarien.

Verkauf wegen Aufgabe der
Zucht billig ca. 25 Nachtigallen
(Vorfänger) in allen Preis-
lagen und 25 Nachtigallen meines prämierten Stammes, sowie
70 Stüd Einfaltflüge, 1 Doppelheide und Vöhrgei. Besten noch
ganz neu angekauft. Marktstrasse 1.

Büchle zu verkaufen mehrere noch gut erhaltene
Gasluster (doppelarmig)

bei **Wiegand, Bärenstrasse 2.**

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte kleinere **Hobelbank**, kleinerer
Amboß, eine **Feldschmiede**. Röh. im Tagbl.-Verlag. 2432

Steuerarbeiten rechtskundig, direkt, zugleich
Geschäftsbücher-Malagen, Revision,
Rückstände. **Loesser, Doringstrasse 6, 2. 10-4.**

Wäppl werden aufpoliert in und außer dem Hause bei äußerst
billiger Berechnung. **Schreiner Hans, Hermannstr. 26, 5th. 3.**

Gebte Friseurin sucht noch Damen. Abends. 24, 5th. 3.

Wäsche zum Fein- und Glanzbügeln

wird sauber und prompt besorgt bei
Frau Schulberger, Frankenstrasse 28, 3th. Part.

Eleg. Nil-Dominos und Masken-Anzüge billig zu
vert. **Stellmundstrasse 4, 1. Confection.** 1630

Dominos u. Maskencost. u. 3 Pfd. an a. vert. **Höckerstr. 20, 1. I.**

Sch. D.-M.-Anz. (Gleich.), f. n., h. zu vl. **Frankenstr. 8, 1. 2394**

Verkaufene Dominos zu vert. **Jahnstrasse 17, Part.** 2435

Masken-Anzug (Pierette) billig zu vert. **Albrechtstr. 34, 3. I.**

Unterricht in Buchführung

mit Anleitung im Schönschreiben.

Am 1. März Beginn eines Kurses für Damen.
Gründliche Ausbildung für den geschäftlichen Beruf.

Beste Empfehlungen. — Mäßiges Honorar.
Töchter von Gewerbetreibenden angelegentlich empfohlen.

Anmeldungen werden noch bis Mittwoch, den 23. Februar,
entgegengenommen. Röh. im Tagbl.-Verlag. 2440

Bautrassenstr. 13, 2. möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu v.

Laden oder Entresol mit oder ohne

Wohnung in

guter Lage per bald zu mietben gesucht. Offerten mit Preis unter

B. C. W. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplätze zu verpachten Rhein-

Wirthschaft. trasse 107.

Junger tüchtiger Fachmann sucht passendes Sommergeschäft zu

übernehmen. Offerten unter **V. Z. 482** an den Tagbl.-Verlag.

Stadtkundige Persönlichkeit

nicht unter 25 Jahren, mit prima Empfehlungen, für ein wichtiges

Engros-Geschäft als Lagerist gesucht. Off. unter **W. Z. 488**

bis 10. März d. J. an den Tagbl.-Verlag.

Gestern verlor ein Fräulein zwei **Zeugnisse** im Couvert mit

Invalidentasche von Kirchgasse bis Sedanstrasse. Der ehrliche Finder

wird gebeten, dieselben gegen Belohn. abzug. Sedanstr. 12, 5th. 1.

Sonntag, den 18. d. M., wurde zwischen

5 und 6 Uhr auf dem Wege Nicolassstrasse,

Abelsbühl, Adolphsallee ein gelbbedrucktes

Bisitenkartenfächchen mit Visitenkarten verloren. Dem Wieder-

bringer eine Belohnung Nicolassstrasse 2, 2.

Junger weis und braun gefleckter mittelgroßer Hund

angelauten Webergasse 48, 1. 2414

Dr. med.,

unverheiratet, als Spezialarzt ausgebildet, sucht zur Begründung

einer Praxis ein Capital von 3000 Mk. Offerten sub

P. T. 393 an (Mon.-No. F12456) F119

L. Daube & Co. in Frankfurt a/M.

Wer würde einem armen kranken Familienmit-

glied eine kleine Gabe zur rückständigen Haus-

miethe belien? Röh. im Tagbl.-Verlag. 2430

Sobald erschieben u. ist gratis u. franco

erhältlich: **Bad Neuenahr**,

seine Wirkungen, Orts- u. Kurver-

hältnisse, sowie Vorschriften für

Zuckerkrankhe und deren

Ernährung nach den neuesten

Erfahrungen zusammengestellt von

Franz Schroeder,
Eigenthümer des **Grand Hotel Flora**, (Ka. 1561g)
Bad Neuenahr. F119

D. U. 9.

Freund. Hoffnung Ihrer Freundschaft verloren, damit jeden Trost.

A. A. I. Brief 1. Hauptpost. u. Anfangs-

budg. 2. Remess.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste meines lieben Mannes, unseres theueren Vaters und Großvaters sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus.

Frau Sabine Grühl, Wwe.
Familie Joseph Müller.

Wiesbaden, den 22. Februar 1900.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Verluste unserer Tochter und Schwester sagen wir unsern innigsten Dank.

Wiesbaden, den 22. Februar 1900.

Familie Herrmann.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, **Adolph,**

heute im frühen Alter von 4 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Moritz Haab, Himmermeister.

Wiesbaden, den 21. Februar 1900.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 9½ Uhr vom Sterbehause, Moritzstraße 47, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Western Abend 9 Uhr starb nach schwerem Leiden unser I. Gatte und Vater,

Herr Carl Casimir Hönes,

Bgl. v. Oberlandesger.-Rath a. D.,
in Folge einer Herzlähmung.

Maria Hönes, geb. Mch,
Hila Hönes.

Wiesbaden, 21. Februar 1900.

Die Trauerfeier findet statt: Freitag Nachmittag ½ 6 Uhr im Sterbehause, Bachmeierstraße 10, 1.

Christl. Verein junger Männer.

Unsere Mitglieder hierdurch zur Nachricht, daß unser Vorstandsmittglied

Diacon

Gottfr. Kaiser

nach schwerem Leiden heimgeschieden ist.

Wir verlieren in dem Verschiedenen eines unserer treuesten Mitglieder, dessen Wirken in unserem Verein vielen zum Segen geworden ist.

Die Trauerfeier findet Freitag, den 23. Februar, Nachmittags 4 Uhr, im Ev. Vereinshause statt und bitten wir um zahlreiche Theilnahme.

F 878

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten machen wir hierdurch schmerzhaft die traurige Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte unvergeßliche Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Agnes Buschmann,

nach kurzem Leiden am Dienstag, den 20. Februar, Nachmittags 5½ Uhr, im 66. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Biedrich im Rheingau, den 21. Februar 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anton Buschmann.

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. Februar a. c., vom Sterbehause in Biedrich aus statt.

Statt jeder besonderen Mittheilung.**Codes-Anzeige.**

Heute verschied dahier in Folge eines Herzschlages mein lieber Gatte,

Herr Justizrath

Adolf von Roessler,

Rechtsanwalt in Limburg a. d. Lahn.

Um stillen Beileid bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

Minna von Roessler, geb. Freinsheim.

Wiesbaden, den 21. Februar 1900.

Die Beerdigung findet statt in Wiesbaden Samstag, den 24. Febr., Vormittags 11 Uhr, auf dem alten Friedhof von der Leichenhalle daselbst.

Theater.**Königliche Schauspiels.**

Donnerstag, 22. Februar.

54. Vorstellung. 34. Vorstellung im Abonnement C.

Neu einstudiert:

Uriel Akosha.

Trauerspiel in 5 Akten von Karl Hagkow.

Regie: Herr Rösch.

Personen:

Manasse Bonderstraten, ein reicher Handels-	Herr Neumann.
herr in Amsterdam	Herr Scholz.
Jadith, seine Tochter	Herr Hammermann.
Ben Nocha, ihr Verlobter	Herr Rösch.
De Choa, ihr Onkel	Herr Schreiner.
Rabbi Ben Nissa	Herr Schreiner.
Uriel Akosha	Herr Schreiner.
Elster, seine Mutter	Herr Schreiner.
Ben, seine Brüder	Herr Schreiner.
Joel	Herr Schreiner.
Baruch Spinoza, ein Knabe	Herr Schreiner.
De Santos, Rabbinen	Herr Schreiner.
Van der Gindden	Herr Schreiner.
Ein Tempeldiener	Herr Schreiner.
Simon, Diener Manasse's	Herr Schreiner.
Silva's Diener	Herr Schreiner.

Ort der Handlung: In und bei Amsterdam. — Zeit: 1640.

* * * Uriel Akosha . . . Herr Karl Fickert,

vom Stadttheater in Magdeburg, als Gast.

Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector Fickert.

Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector Fickert.

Gedruckte Plakate finden nach dem 2. und 3. Akt statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr. — Einfache Preise.

Freitag, den 23. Februar. 34. Vorstellung im Abonnement D.

Der Wildschütz. Komische Oper in 3 Akten, nach Kogelbrecht frei

bearbeitet. Musik von A. Borjeng. Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.

Samstag: Carmen.



**Visiten-
Karten**

in jeder Ausstattung

fertigt die

**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**

Wiesbaden • Langgasse 27.

**Familien-Nachrichten**

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 12. Febr.: dem Weggergehilfen Heinrich Oberheimer e. S., Heinrich Wilhelm; dem Schlichter Karl Kramer e. S., Johann Karl Martin. 14. Febr.: dem Konditor Friedrich Gräter e. L., Johanna Dule; dem Ländereigenthümer Adolf Todt Zwillinge, Wilhelmine Augusta und Heinrich Adolf Josef. 15. Febr.: dem Tagelöhner Karl Schmidt e. L., Katharina Glise; dem Drehergehilfen Valentin Duden e. S., Joseph Jakob Berthold; dem Tagelöhner Anton Bellé e. L., Elise Augusta. 17. Febr.: dem Büreaugehilfen Heinrich Fank e. S., Heinrich Karl. 18. Febr.: dem Weggergehilfen Franz Heymann e. S., Franz Ernst Karl. 19. Febr.: dem Tagelöhner Heinrich Heinrich e. S., Heinrich Friedrich; dem Rüst. Hülfsaufseher Heinrich Bögen e. L., Emilie. Aufgeboden. Königl. Hauptmann und Bezirks-Offizier Heinrich Walter von Jatzembski zu Westow mit Caroline Luise Adalberte Freyherz hier. Monteur Karl Scheibner zu Rombach mit Philippine Wolf hier. Wäcker Philipp Jakob Bender zu Mainz mit Friederike Philippine Ernestine Wilhelmine Hertling hier. Ingenieur Chemiker Dr. phil. Hermann Weil hier mit Wilhelmine Döhl hier. Friseur Christian Böger hier mit Minna Neppert hier. Kaufmann Philipp Völler zu Witten mit Maria Weber hier. Ländereigenthümer Heinrich Homburger hier mit der Witwe des Tagelöhners Wilhelm Alendörfer, Margarethe, geb. Jang, hier. Stadteigenthümer Heinrich Schupp hier mit Katharina Vint hier. Dachdecker Heinrich Wilhelm Wlang zu Bessenbach mit Wilhelmine Gräulich daselbst. Wegger Johann Heinrich Schäfer zu Weinbach mit Luise Wagner daselbst. Verheiratet. Landwirth Jakob Dery auf Hof Adamsthal mit Antonie Geißler hier. Postbote Anton Schäfer hier mit Maria Jell hier. Mitglied der hiesigen Auktions-Gesellschaft Emil Franze hier mit Elfrida Stegmann hier. Gestorben. 16. Febr.: Tagelöhner Heinrich Pulch, 56 J. 17. Febr.: Margarethe, geb. Klein, Ehefrau des Heizers Valentin Müdenach, 34 J.; Frau Marie Habermann, geb. Albert, 77 J. 18. Febr.: Wilhelmine, geb. Kuhn, Ehefrau des Tagelöhners Johann Karl Kallwieser, 63 J.; Henriette, geb. Wiegand, Wwe. des Posamentiers Heinrich Erner, 63 J.; Rosa, geb. Wink, Witwe des Kirchens-Obercontrollieurs Adam Simon, 61 J.; Rentner Joseph Brünig, 64 J.; Katharina, geb. Bouffier, Wwe. des Briefträgers Heinrich Jahn, 68 J.; Elise, geb. Rheinberger, Witwe des Wirts Georg Geel, 65 J. 19. Febr.: Privatier Wilhelm Brühl, 79 J.; Charlotte, L. des Expediteurs Georg Philipp, 9 J.; Rentnerin Rosalie Neichenan, 77 J.; Agent Johannes Bräuer, 63 J.; Margarethe, geb. Stahl, Witwe des Oberlehrers Johann Haas, 84 J.; Christine, L. des Friseurs Karl Franz, 1 J. 20. Febr.: Katharina, geb. Stoeck, Witwe des Schreinermeisters Eduard Danke, 86 J.; Margarethe, geb. Weber, Witwe des Fuhrmanns Heinrich Jacobi, 70 J.; Johann, S. des Laol. Georg Siegfried, 1 J.; Danton Gottfried Kaiser, 56 J.; Thella, geb. Hart, Wwe. des Herzogl. Kassenraths Probatore Carl Hart, 80 J.

Amtliche Anzeigen



des

Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 23.

Donnerstag, den 22. Februar.

1900.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 18 der Verordnung vom 20. September 1867 (G.-S. 1529) und auf Grund des § 187 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Selbstfahrer (Automobile), welche nicht auf Schienen laufen, unterliegen den folgenden Vorschriften, im Uebrigen den Bestimmungen der §§ 3, 4, 6 bis 14, 20 bis 22, 26 bis 43 der Begepolizeiverordnung vom 7. November 1899.

§ 2. Jeder Selbstfahrer muß so eingerichtet sein, daß er sofort zum Halten gebracht werden kann.

§ 3. Auf der linken Seite jedes Selbstfahrers muß beim Gebrauch auf öffentlichen Wegen der Wohnort und der Vor- und Name oder die Firma des Eigentümers mit deutlichen, unverwischbaren Buchstaben angebracht und sichtbar sein.

Ausgenommen sind Selbstfahrer, welche Eigentum der Post oder der Militärverwaltung sind, desgleichen Selbstfahrer, welche außerhalb des Regierungsbezirks wohnenden Personen gehören und nur vorübergehend im Regierungsbezirk benutzt werden.

§ 4. Selbstfahrer dürfen an entgegenkommenden Zug- oder Reitthieren oder Viehtransporten nicht schneller als mit der Geschwindigkeit eines kurz trabenden Pferdes vorbeifahren. Die Geschwindigkeit eines Selbstfahrers darf beim Ueberholen von Zug- oder Reitthieren oder Viehtransporten nicht größer sein als zum Ueberholen erforderlich ist.

Die Bestimmungen der §§ 35 und 36 der Begepolizeiverordnung werden hierdurch nicht berührt.

Werden Zug- oder Reitthiere oder Viehtransporte angehalten, um Selbstfahrer vorüber zu lassen, so dürfen letztere nur mit der Geschwindigkeit eines Schritt gehenden Pferdes vorbeifahren.

§ 5. Selbstfahrer, welche an Zug- oder Reitthieren oder Viehtransporten vorbeigefahren sind, dürfen aus der nach § 4 zulässigen Geschwindigkeit nur allmählich zu größerer Geschwindigkeit übergehen.

§ 6. Die Geschwindigkeit von Selbstfahrern auf öffentlichen Wegen außerhalb der Ortschaft darf 10 Meter in der Sekunde nur mit polizeilicher Erlaubnis übersteigen.

§ 7. Selbstfahrer haben, abgesehen vom Ueberholen — vergl. §§ 40, Abs. 2, 41 der Begepolizeiverordnung — Signale zu geben, wenn sie von anderen Fuhrwerken, Reitern, Viehtransporten oder Fußgängern, an denen sie vorbeifahren wollen, nicht bemerkt werden.

Jedes unnötige oder zu laute Abgeben von Signalen ist verboten.

§ 8. Der Führer eines Selbstfahrers darf sich von dem letzteren nicht entfernen, ohne dafür gesorgt zu haben, daß der Selbstfahrer sich nicht von selbst in Bewegung setzen kann.

Die Bestimmung des § 20 Satz 3 der Begepolizeiverordnung wird hierdurch nicht berührt.

§ 9. Beschränkungen in der Benutzung öffentlicher Wege, welche nicht für die sonstigen Fuhrwerke gelten, dürfen für Selbstfahrer nur mit Zustimmung des Regierungs-Präsidenten angeordnet werden.

§ 10. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 2 bis 8 werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 11. Diese Verordnung tritt mit dem 16. Februar 1900 in Kraft.

Mit diesem Zeitpunkt wird der § 19 der Polizei-Verordnung, betreffend das Radfahren, vom 11. Februar 1896 aufgehoben.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1899.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

In Vertr.: Bate.

Bekanntmachung.

Gemäß Artikel 75 § 1 des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche vom 20. September c. (G. S. 177) erkläre ich hiermit im Einvernehmen mit den zuständigen königlichen Herren Landgerichts-Präsidenten die nachbenannten öffentlichen Sparkassen des hiesigen Bezirks als zur Anlegung von Mündelgeld geeignet und zwar:

1. die Nassauische Sparkasse, hier,
2. „ Kreis-Sparkasse in Marienberg,
3. „ Städtische Sparkasse in Frankfurt a. M.

Die etwaige Verleihung dieses Rechtes an andere öffentliche Sparkassen des Bezirks bleibt vorbehalten.

Wiesbaden, den 29. November 1899.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

In Vertr.: gez. Bate.

Bekanntmachung.

Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zu mündlicher Verhandlung mit den Beamten der königlichen Gewerbe-Inspection zu geben, finden für die königliche Gewerbe-Inspection zu Wiesbaden vom 1. f. Mts. ab besondere **Sprechstunden** am 1. u. 3. Sonntag jeden Monats Vormittags von 11^{1/2} bis Mittags 1^{1/2} Uhr und am Sonnabend der 2. und 4. Woche jeden Monats Nachmittags von 5^{1/2} bis 7^{1/2} Uhr in deren Geschäftslokal, Walfmühlstraße 3a, Part., hier, statt.

Wiesbaden, den 11. Juni 1894.

Der Kgl. Regierungs-Präsident.

In Vertr.: gez. Frhr. v. Reisdwilk.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 3 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend den Schutz der Briestauben und den Briestauben-Verkehr im Kriege, vom 28. Mai 1894 Reichs-Ges.-Bl. S. 463, wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß

1. der Briestauben-Club „Pfeil“ zu Wiesbaden und
2. der Briestauben-Verein „Columbia“ daselbst

dem Verbands deutscher Briestauben-Viehhaber-Vereine angehören und die im Besitze der nachstehend verzeichneten Mitglieder dieser Vereine befindlichen Briestauben den Schutz des oben erwähnten Gesetzes genießen:

Nr. d. Mitgl.	Des Mitgliedes			Lage des Taubenschlages
	Nach- u. Vorname	Stand und Gewerbe	Wohnung	
1	Seel, Karl	Schneidermstr.	Friedrichstr. 44	36 Hinterb.
2	Gichhorn, Karl	Fabrikant	Goldgasse 21	25 Vorderb.
3	Brätorius, Jul.	Kaufmann	Kirchgasse 28	45
4	Müller, Albert	Fabrikant	Taunusstr. 44	25 Hinterb.
5	Kreuter, Heinrich	Schmiedemeister	Abelheidstr. 49	70
6	Stroh, Karl	Reggermeister	Kirchgasse 5	40 Vorderb.
7	Ruf, Adolf	Bäckermeister	Michelsberg 3	70
8	Stock, Hermann	Gärtnereibesiz.	Schützenstraße	10 Hauptb.
9	Kefel, Wilhelm	Gastwirth	Sonnenberg	50 Vorderb.
10	Waber, Anton		Gerechtsstr. 5	8
11	Mohr, Anton	Techniker	Karlstr. 38	26 Hinterb.
12	Nomberger, Karl	Kaufmann	Goethestr. 21	50 Lagerplatz Adolphs-allee 40
13	Oesterling, August	Marmorgeschäft	Karlstr. 39	36 Mittelbau
14	Prinz, Karl	Kaufmann	Sonnenberg	60 Seitenbau

Wiesbaden, den 27. Dezember 1899.

Der Polizei-Präsident. In Vertr.: Sohn.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. April 1900, Nachmittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten Kaufmann **Karl Gärtner und Marie, geb. Schnadel, zu Viebrich** zugehende, in der dortigen Gemarkung belegene **Immobilien-Besitzthum**, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Zubehör, belegen an der Waldstraße, einem dreistöckigen Wohnhause nebst Hofraum, belegen an der Ecke der Wald- und Marienstraße, einem zweistöckigen Wohnhause mit Frontspitze, einem Saalbau, einem Schlachthaus nebst Hofraum, belegen an der Waldstraße zwischen Nikolaus Kopp und Karl Gärtner, einem Saal- und Hotelgebäude nebst Hofraum, belegen an der Marienstraße, sowie 2 Aekern, zusammen auf 247,430 M. taxirt, im Gemeindezimmer zu Viebrich zwangsweise öffentlich versteigert werden. F 251
Wiesbaden, den 15. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht 12.

Gemäß § 13 der Städteordnung vom 4. August 1897 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Magistrat bei der Stadtverordneten-Versammlung beantragt hat, dem unten abgedruckten § 1 Absatz 1 unserer Umstufungsordnung vom 9. März 1895 die weiter abgedruckte veränderte Fassung zu geben.

Jedem Bürger steht frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, bei dem Magistrat Einwendungen zu erheben.

§ 1 Abs. 1 der jetzigen Fassung:

Jeder auf Grund einer freiwilligen Veräußerung erfolgende Eigentumserwerb eines im Stadtbezirk belegenen Grundstücks unterliegt einer Steuer von Einem vom Hundert des Wertes des veräußerten Grundstücks. Wird das Eigentum eines Grundstücks der vorbezeichneten Art im Zwangsversteigerungsverfahren erworben, so ist eine Steuer von Einem vom Hundert von dem Betrage des Meistgebots, zu welchem der Zuschlag erteilt wird, unter Hinzurechnen des Wertes der von dem Ersteher übernommenen Leistungen zu entrichten.

§ 1 Abs. 1 der vorgeschlagenen Fassung:

Jeder auf Grund einer freiwilligen Veräußerung erfolgende Eigentumserwerb eines im Stadtbezirk belegenen Grundstücks unterliegt einer Steuer von dem Werte des veräußerten Grundstücks. Die Steuer beträgt: bei bebauten Grundstücken ein Prozent, bei unbebauten Grundstücken, deren Werth 300 M. für das Acker nicht erreicht, ein Prozent, und bei unbebauten Grundstücken, deren Werth 300 M. für das Acker erreicht, zwei Prozent. Als bebaut gelten solche Grundstücke nicht, welche nur mit Gewächshäusern, Schuppen, Remisen, Stallungen, Logerräumen und ähnlichen Nützlichkeiten oder mit solchen Wohngebäuden, deren Erbauung nur auf Widerruf gestattet war, besetzt sind, und solche Grundstücke, welche, ohne mit Gebäuden besetzt zu sein, von einem bisher als bebaut geltenden Grundstück abgetrennt und als solche veräußert werden. Wird das Eigentum eines Grundstücks der vorbezeichneten Art im Zwangsversteigerungsverfahren erworben, so ist die Steuer von dem Betrag des Meistgebotes, zu welchem der Zuschlag erteilt wird, unter Hinzurechnen des Wertes der von dem Ersteher übernommenen Leistungen zu entrichten.

Wiesbaden, den 10. Februar 1900.

Der Magistrat. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Platter- und Schloßstraße (Districte „Am Todtenhof, Kalteberg und Weiherweg“) ist durch Magistratsbeschluss vom 7. Februar cr. endgültig festgesetzt worden und wird vom 16. Februar cr. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Wiesbaden, den 10. Februar 1900.

Der Magistrat. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird ein städtisches Grundstück, an der Schützenstraße belegen, ca. 10 Ruthen groß und mit 5 tragbaren Obstbäumen bepflanzt, an Ort und Stelle auf unbestimmte Zeit verpachtet. Sammelplatz vor dem Hause Schützenstraße 14.

Wiesbaden, den 16. Februar 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Schuldscheine über die bis einschließlich 6. I. M. auf das neue 4-procentige städtische Anleihen eingezahlten Beträge sind nunmehr ausgefertigt und werden die betreffenden Darleher hiermit erucht, die Schuldscheine bei der Stadthauptkasse (Rathhaus, Zimmer No. 1) gegen Rückgabe der vorläufig erteilten Quittungen alsbald zu erheben.

Wiesbaden, den 15. Februar 1900. Stadthauptkasse.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf **Freitag, den 23. Februar l. J., Nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Veräußerung von Bauplätzen zwischen Wilhelmminen- und Nerothalstraße unter Abänderung der Baufuchtlinie.
2. Austausch und Veräußerung städtischen Baulandes an der Noos- und Portstraße.
(Zu 1 und 2 Berichterstattung des Finanzausschusses.)
3. Wiedervorlage des Entwurfs für den Vertrag mit der Elektrizitäts-Gesellschaft wegen Erbauung der Linie Wiesbaden-Schierstein im Anschluß an die Rheingauer Kleinbahn.
(Zu Nr. 3 Bericht der bestellten Commission.)
4. Fluchtlinienänderung, betreffend
a) den unteren Theil des Dambachthales,
b) die Weinbergstraße.
5. Zwei Baudispensesuche wegen
a) Errichtung eines Wohnhauses nebst Stallgebäude an der Platterstraße,
b) Errichtung mehrerer Landhäuser auf dem Gelände zwischen Lang- und Kapellenstraße.
(Zu Nr. 4 u. 5 Berichterstattung des Bauausschusses.)
6. Ein Gesuch um Herstellung eines Verbindungsweges zwischen Mar- und Walmühlstraße.
7. Eine Beschwerde wegen Verweigerung der Concession zum Bierauschank.
(Zu Nr. 6 und 7 Berichterstattung des Organisationsausschusses.)
8. Neuwahl eines Armenpflegers.
9. Anlauf eines Grundstücks im Districte Aufamm.
10. Antrag des Magistrats wegen Uebertragung der Geschäfte der Parl.-Deputation auf die zu verstärkende Grundstücks-Deputation.
11. Neuregelung der Gehalts- und Pensionsverhältnisse eines Beamten des Stadtbauamts.

Wiesbaden, den 19. Februar 1900.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule zu Wiesbaden.

Da vielfach die irrige Ansicht verbreitet ist, die Arbeitgeber seien nur dann verpflichtet, die bei ihnen neu eintretenden schulpflichtigen gewerblichen Arbeiter bei dem Magistrat anzumelden, wenn dieselben die gewerbliche Fortbildungsschule noch nicht besuchen, so sei hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Arbeitgeber **jeden bei ihnen neu eintretenden schulpflichtigen gewerblichen Arbeiter spätestens am sechsten Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Schulbesuche bei dem Magistrat anzumelden haben**, ganz gleichgültig, ob derselbe die Schule bereits besucht oder nicht. Wird ein schulpflichtiger gewerblicher Arbeiter aus der Arbeit entlassen, so hat der Arbeitgeber denselben **spätestens am dritten Tage nach der Entlassung bei dem Magistrat wieder abzumelden**.

An- und Abmeldungen sind stets unter Benützung der vorgeschriebenen Formulare, welche im Sitzungszimmer des Rathhauses, sowie im Schulgebäude, Wellrichstraße 34, erhältlich sind, zu bewirken.

Arbeitgeber, welche die vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, werden auf Grund der statutarischen Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1899.

Der Magistrat. In Vertr.: Wangold.

Bekanntmachung.

Der Blumen-Verkaufsstand am Kochbrunnen während der diesjährigen Morgen-Concerte soll neu verpachtet werden.

Schriftliche Angebote sind spätestens bis **Samstag, 17. März, Vormittags 11 Uhr**, der städtischen Kurverwaltung einzureichen. Die Bedingungen liegen auf dem Bureau derselben zur Einsicht auf.

Wiesbaden, den 8. Februar 1900.

Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Taglohnfuhrwerk für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen, sowie mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den **24. Februar cr., Vormittags 12 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1900.

Der Director der städt. Wasser-, Gas- und Electricitätswerke.
In Vertr.: Schweizer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 900 Tonnen Kustkohl für die Kesselfeuerungen der städtischen Schlachthausanlage dahier pro 1. April 1900 bis 30. September 1900 wird hiermit zur Vergebung ausgeschrieben.

Der Termin ist auf **Samstag, den 3. März 1900, Nachmittags 3 1/2 Uhr**, in dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Angebote vor dem Termine rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 13. Februar 1900.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation.
Wagemann.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Heu und Kornstroh** bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhof-Anlage dahier pro 1. April 1900 bis 30. September 1900 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf **Montag, 5. März 1900, Nachmittags 3 1/2 Uhr**, in dem Bureau der Schlachthaus-Anlage anberaumt, wo die Bedingungen offenliegen und Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 14. Februar 1900.

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Deputation.
Wagemann.

Verdingung.

Für den **Neubau der Höheren Mädchenschule** hier selbst sollen die nachbezeichneten Arbeiten und Lieferungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause hier selbst, Zimmer No. 42, zu den unten beigelegten Beträgen käuflich bezogen werden und zwar:

Loos	Ia Fußbodenarbeiten (Einoleumbelag)	unentgeltlich.
"	Ib desgleichen Schlackenbeton	
"	Ic desgleichen in Kiefernholz pp.	für M. 0,25
"	Id desgleichen in Eichenholz pp.	" " 0,25
"	II. Schreinerarbeiten (Fuß- und Garderobe-Leisten, innere Türen pp.	" " 0,75
"	III. desgleichen (äußere Türen)	" " 0,50
"	IV. desgleichen in der Aula u. Turnhalle	" " 0,25
"	V. Glaserarbeiten (Fenster im Keller, Erd- und Dachgeschoß)	" " 0,75
"	VI. desgleichen (Fenster im ersten und zweiten Obergeschoß)	" " 0,75
"	VII. desgleichen (Kunstverglasung)	" " 1,50
"	VIIa desgleichen (Eileverglasung)	unentgeltlich
"	VIII. Kunstschlosserei und äußere Thürbeschläge	für M. 0,50
"	IX. Schlosserarbeiten (Fensterbeschläge	" " 1,00
"	X. desgleichen (Innere Thürbeschläge, Lichtschaktröte pp.)	" " 1,00
"	XI. Lächerarbeiten (Wände, Decken u. Gewölbeputz)	unentgeltlich
"	XII. desgleichen (Mabig pp.)	für M. 0,25
"	XIII. Werkstücke u. Sandstein (Brüstungen im Treppenhaus pp.)	unentgeltlich
"	XIV. Stuckarbeiten (Modelle)	für M. 0,25
"	XIVa desgleichen (Anstragarbeiten)	unentgeltlich
"	XV. desgleichen (Gypsguß und Anstragarbeiten)	für M. 0,25

Vereschlossene mit der Aufschrift „S. N. 50 Loos“ ..

verschiedene Angebote sind spätestens bis **Samstag, 24. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. **Genzmer.**

Verdingung.

Die Lieferung von etwa

500 Tonnen Kustkohl,
150 „ melirten Kohlen, sowie
480 „ Koke

für die städtischen Schulen pp. für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, bezogen werden.

Vereschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 46“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 27. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Januar 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. **Genzmer.**

Verdingung.

Die Ausführung und Aufstellung pp. der gesamten Eisenconstruktion für das Erd-, I. und II. Obergeschoß (Manfarde) des Neubaus der Feuerwache, Recisamt und Leihhaus an der Neu- und Schlinggasse hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich 28 Blatt Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 15 M. bezogen werden.

Vereschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 48“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 5. März 1900, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. **Genzmer.**

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Sand und Kies** für das Rechnungsjahr 1900/1901 soll verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer No. 47a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Vereschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Dienstag, den 27. d. M., Vorm. 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, im Februar 1900.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.
In Vertr.: **Probeck.**

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Entwässerungsanlagen für den Neubau der Marktunterkellerung sollen verdingen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 70, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer No. 57 gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Vereschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 27. Februar 1900, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen.
Der Ober-Ingenieur. **Frensch.**

Verdingung.

Die Lieferung von ca. 1500 lfd. M. Steinzeug-Sohlstücken für das zweiringige Canalprofil 175/100 cm soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Vereschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 28. Februar 1900, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1900.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.
Der Oberingenieur. **Frensch.**

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 275 Meter langen **Steinzeug-Rohrleitung** von 15 Centimeter Durchmesser, von der Großen Burgstraße durch die **Serrnmühlgaße und verl. Delaspesstraße** bis zur Museumstraße sollen verdingen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen auf Zimmer 57, gegen Zahlung von M. 0,50 bezogen werden.

Vereschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, 28. Februar, Vormittags 11 1/2 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1900.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.
Der Oberingenieur. **Frensch.**

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 2. April d. J. in dem Rathhause, Zimmer No. 53, in den Vormittagsdienststunden zu machen.

Das Feldgericht.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Canals, Wasser- und Gasleitung, sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestüß) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. J. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1900.

Stadtbauamt. Winter.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Portland-Cement** zu den städtischen Tiefbauten im Rechnungsjahr 1900 soll verdingen werden. Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen oder auch von dort gegen Zahlung von M. 0,50 bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, 6. März d. J., Mittags 12 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1900.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Der Oberingenieur. Frensch.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 60 m langen **Betonrohr-Canalstrecke** des Profils 30/20 cm in der **Wilhelminenstraße, nördl. Theil**, sollen verdingen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer No. 57 gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Montag, den 5. März 1900, Mittags 12 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1900.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Der Oberingenieur. Frensch.

Verdingung.

Die Anlieferung des Bedarfs an **Sand und Kies** zu den städtischen **Canalbauten** im Rechnungsjahr 1900 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen oder von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 6. März, Mittags 12 1/2 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen.

Der Oberingenieur. Frensch.

Bekanntmachung.

Die auf der städtischen Gasanstalt gewonnenen **Kokes** werden in den nachstehenden Sortirungen zum Verkauf gestellt:

1. Sorte: Gefiebte **Kuh-Kokes** zum Preise von M. 2.20 für je 100 Kilogramm loco Gasfabrik.
2. Sorte: Gefiebte **Stück-Kokes** zum Preise von M. 1.90 für je 100 Kilogramm loco Gasfabrik.
3. Sorte: Gefiebte **Klein-Kokes** zum Preise von M. 2.00 für je 100 Kilogramm loco Gasfabrik.

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen geliefert und ist gegebenen Falles für jede Menge bis zu 500 Kilogramm nachstehende Vergütung zu leisten:

in der 1. Zone M. 1.00,
in der 2. Zone M. 1.25,
in der 3. Zone M. 1.50.

Die Kokes können sowohl in offenen **Wagenladungen**, als auch ohne Preisausschlag in **Säcken** bezogen werden. Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasanstalt, sondern **ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer 1a, Vor- und Nachmittags**, während der üblichen Bürozeiten gegen **Saatzahlung** entgegen genommen, und wird daselbst jede weitere gewünschte Auskunft gerne erteilt.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1899.

Der Director der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerte.

Wichau.

Rotationsdruckdruck der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Königliche Oberförsterei Idstein.

Donnerstag, den 1. März d. J., Morgens 11 Uhr, sollen im Schutzbezirk Engenhahn, Distrikt 6 Hohewald, 2 u. 1 Caesarshag, versteigert werden: Buchen: 2 **Kuh-Abchnitte** von über 35 cm Durchm., 840 cm Scheit und Knüppel, 1000 Wellen, 120 cm Keiser-Knüppel und 45 cm Stockholz. Zusammenkunft auf dem Hambacher Weg bei Distrikt 6 Hohewald.

F 279

Holz-Versteigerung.

Montag, den 26. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im **Nauroder Gemeindewald**,

Distr. Steinkopf:

119 **Rohtannen-Stämme** von 21,79 Festmeter, 850 **Stangen I. bis IV. Classe**,

7 **Rmtr. Eichen-Knüttel**,

31 **Kiefern-Brennholz** und

500 **Stück Wellen**

versteigert.

F 287

Naurod, den 19. Februar 1900.

Schneider, Bürgermeister.

Aufforderung.

Etwaige Gläubiger des verstorbenen **Steuerinspectors a. D. Chr. Meunier**, hier, werden ersucht, ihre Forderungen alsbald bei dem Unterzeichneten anzumelden.

F 231

Der gerichtl. bestellte **Nachlasspfleger**.

v. Zech,

Rechtsanwalt, Luisenstraße 36.

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Generalvertreter der Gesellschaft: **L. Rettenmayer**, Rheinstr. 21.)

D. „**Allemanina**“, von St. Thomas nach Hamburg, 17. Febr. 10 Uhr Nachm. in Havre; D. „**Ascania**“, von St. Thomas nach Hamburg, 18. Febr. 10 Uhr Vorm. von Havre; D. „**Athesia**“, 16. Febr. 5 Uhr Nachm. von Philadelphia nach Hamburg; S.-D. „**Auguste Victoria**“, auf der Orientreise, 16. Febr. 9 Uhr Nachm. von Malta; D. „**Bengalia**“, von Hamburg nach Baltimore, 16. Febr. 3 Uhr 30 Min. Nachm. Dover passirt; D. „**Bethania**“, 16. Febr. 3 Uhr Nachm. von Baltimore via Deptford nach Hamburg; D. „**Borkum**“, 15. Febr. von St. Thomas via Havre nach Hamburg; D. „**Bosnia**“, von Hamburg nach Philadelphia und Baltimore, 16. Febr. 10 Uhr Vorm. von Boston; D. „**Brigavia**“, von Hamburg nach Philadelphia, 16. Febr. 5 Uhr Nachm. in Boston; D. „**Bulgaria**“, von Baltimore nach Hamburg, 16. Febr. 5 Uhr Nm. Cuxhaven passirt; D. „**Calabria**“, 14. Febr. in St. Thomas; D. „**Christiania**“, 16. Febr. 10 Uhr Vorm. in Portland; D. „**Castilia**“, von Hamburg nach Westindien, 18. Febr. 7 Uhr Vm. in Havre; S.-D. „**Fürst Bismarck**“, von Newyork via Neapel nach Genua, 18. Febr. 6 Uhr Nachm. von Gibraltar; D. „**Galicia**“, 17. Febr. von St. Thomas via Havre nach Hamburg; D. „**Graf Waldersee**“, 18. Febr. 9 Uhr Vorm. von Newyork via Plymouth nach Hamburg; D. „**Hungaria**“, 16. Febr. von St. Thomas via Havre nach Hamburg; D. „**Phoenicia**“, 18. Febr. 8 Uhr Vorm. in Newyork; D. „**Polaria**“, 16. Febr. in St. Thomas; D. „**Pretoria**“, von Hamburg via Boulogne sur Mer u. Plymouth nach Newyork, 18. Febr. 6 Uhr 10 Min. Nachm. Cuxhaven passirt; D. „**Sambia**“, 18. Febr. in Hamburg; D. „**Serbia**“, 18. Febr. in Port Said; D. „**Sibiria**“, 16. Febr. in Port Said; D. „**Sicilia**“, 16. Febr. 7 Uhr Nachm. in Genua.

F 308

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: **J. Chr. Glücklich**, Nerostrasse 2.)

Bestimmung:

Letzte Nachricht: F 308

Ems	Newyork	12. Febr. 4 Uhr Nm. von Gibraltar.
Kaiser Wilh. II.	Newyork	16. Febr. 7 Uhr Nm. von Neapel.
Werra	Genua	17. Febr. 8 Uhr Nm. in Genua.
Trave	Genua	17. Febr. 1 Uhr Nm. von Newyork.
Lahn	Newyork	14. Febr. 8 Uhr Nm. in Newyork.
Aller	Newyork	14. Febr. 3 1/2 Uhr Nm. von South.
Maria Rickmers	Bremen	2. Febr. 1 Uhr Nm. v. Galveston.
Ellen Rickmers	Bremen	18. Febr. 11 Uhr Nm. in Bremerhav.
Hannover . .	Bremen	19. Febr. 2 Uhr Nm. in Bremerhav.
Dresden . . .	Bremen	9. Febr. 8 Uhr Vm. v. Baltimore.
Roland	Bremen	14. Febr. 2 Uhr Nm. v. Baltimore.
H. H. Meier . .	Bremen	15. Febr. 1 Uhr Nm. von Newyork.
Halle	Galveston	1. Febr. 3 1/2 Uhr Nm. Dover pass.
Köln	Baltimore	14. Febr. 10 Uhr Vm. in Baltimore.
Darmstadt . .	Newyork	14. Febr. 12 Uhr Mitt. in Newyork.
München . . .	Newyork u. Baltimore	13. Febr. 11 Uhr Vm. Lizard pass.